Nr. 4. — Zweites Blatt.

Stettiner Zeitung.

Freitag, 3. Januar 1890.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Abend-Ausgabe.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Die Neujahrskour im königlichen Schloß.

Der herrliche, sonnenklare Wintertag hatte gestern schon am frühen Morgen Tausende von Einheimischen und Fremden in die Umgebung des königlichen Schlosses gelockt; Alles wollte dort Zeuge sein der glänzenden Auffahrt der hier anwesenden Mitglieder des königlichen Hauses, der Fürstlichkeiten und Botschafter, welche in ihren Galakutschen und Staatskarossen, mit reichgeschirrten Pferden, gepuderten Kutschern, silberstrotzenden Dienern und Leibjägern nach dem königlichen Schlosse fuhren.

Um 9½ Uhr begab sich das Kaiserpaar mit dem Kronprinzen und dessen älteren Brüdern in das Palais der Kaiserin Augusta, um der hohen Frau die Neujahrswünsche darzubringen. Inzwischen war es auch im königlichen Schlosse lebendig geworden, von dessen Zinne zur Feier des hohen Festtages neben der purpurnen Königs-Standarte die goldgelbe Kaiser-Standarte am Fahnenmaste wehte. Um 10½ Uhr hatten sich die zur Gratulationskour herangekommenen Herrschaften in der Schwarzen Adler-Kammer versammelt, um hier den Kaiser und die Kaiserin zu erwarten und dieselben im feierlichen Zuge nach der Kapelle des königlichen Schlosses zu geleiten, während sich die Generaladjutanten, die Generale à la suite und Flügeladjutanten in der Bildergallerie, der Hof der Kaiserin in der Rothen Sammetkammer und ebendaselbst die Hofstaaten der Kaiserin-Großmutter Augusta und Kaiserin-Mutter Friedrich eingefunden hatten. Die Obersten Hof-, die Oberhof- und Hofchargen hatten sich im Kapitelsaale versammelt, während sich zu derselben Zeit die Räume der Schloßkapelle mit der vornehmen Hofgesellschaft, Staatswürdenträgern, Generalfeldmarschällen, Ritter des hohen Ordens vom Schwarzen Adler, Ministern, Generälen und Offizieren zu füllen begannen. Als einer der Ersten durchschritt auf dem Wege zur Kapelle den weiten Raum des Weißen Saales in erfreulicher Frische und Rüstigkeit der greise Feldmarschall Graf Moltke, von seinem Adjutanten, dem Major von Moltke, begleitet. Der Prachtraum des Weißen Saales, welcher heute von den Strahlen der Wintersonne durchleuchtet war, bot gerade in dieser Beleuchtung mit seinem goldenen Thron-Baldachin, mit den vergoldeten, purpursammetnen Thronsesseln auf dem dreistufigen Podium, mit den glänzenden Uniformen der Gardes du Corps in ihren rothen Supraweften, mit den Krongardisten der Schloßgarde-Kompagnie und den reich in Gold und Silber gestickten Hof-Uniformen das denkbar glänzendste Bild. Die Kapellenseite des Weißen Saales war in den Nischen auf das entzückendste mit prachtvollen Palmen- und Lorbeerbäumen geschmückt, welche von blühenden Hyacinthen und Maiglöckchen eingefaßt waren; an den Thüren standen Ehrenposten der Gardes du Corps und dem Throne gegenüber die Schloßgarde-Kompagnie in zwei Gliedern zu zwanzig Rotten.

Wenige Minuten vor ½12 Uhr schritten die Herren des Hofstaates der Kaiserinnen Augusta und Friedrich der Schloßkapelle zu, und bald darauf ertönte das laute Kommando des Kommandeurs der Schloßgarde-Kompagnie, des Flügeladjutanten Oberstlieutenant von Lippe: „Gewehr auf — Achtung — präsentirt das Gewehr!" Zum ersten Mal trugen in diesen Räumen die Offiziere der Schloßgarde-Kompagnie die neue Uniform, zum ersten Mal senkten sich heute hier vor den Majestäten die Spontons, und salutirten die Offiziere durch Entblößen des Hauptes von dem kleidsamen Dreimaster. Zum ersten Mal führte die Kompagnie hier den neuen Griff „Präsentirt das Gewehr", mit Seitwärtsstellen des linken Beines unter präsentirtem Gewehr, aus.

Unter Vorantritt des gesammten Dienstes — des großen Dienstes vom Hofe — betrat der Kaiser in großer Generalsuniform und dem Stern und dem Bande des Schwarzen Adlerordens, an der Seite seiner anmuthigen Gemahlin den Weißen Saal. Die hohe Frau trug eine prachtvolle Robe von königsblauem Sammet mit einem entzückenden Tablier von crêmefarbenem, stahlgrau gemustertem Moirée antique, mit in Silber und Gold eingestickten kostbaren Medaillons. Das Haar zierte ein kleiner mattblauer Spitzenhut mit gleichfarbiger duftiger Feder. Außer dem Luisen-Orden trug die Kaiserin die Kette des Schwarzen Adler-Ordens mit dem Stern in Diamanten. Es folgten den Majestäten der Prinz Leopold von Baiern in der Uniform seiner 7. Dragoner mit der Frau Prinzessin Friedrich Karl, die eine Toilette von kirschrothem Sammet mit weißen Devant in Goldstickerei trug; der Prinz Friedrich Leopold mit der Frau Erbprinzessin Wilhelm von Hohenzollern und Prinz Alexander von Preußen mit der Frau Erbprinzessin von Reuß, sowie die Erbprinzen von Hohenzollern und Reuß j. L., die Damen des Hofstaates und die General- und Flügeladjutanten. Begleitet von ihrem Militär- und Zivil-Gouverneur betraten auch der Kronprinz und Prinz Eitel Fritz den Weißen Saal, um der Gratulationskour zuzuschauen.

Als das Kaiserpaar die Kapelle betrat, intonirte der kleine Dom-Chor den Psalm 121. Die Liturgie hielt darauf der Hofprediger Stöcker, die Predigt der Oberhof- und Domprediger D. Kögel über das 4. Buch Mosis, Kapitel 6, Vers 24—26 „Der Herr segne dich und behüte dich" u. s. w. Die kirchliche Feier währte etwa eine halbe Stunde.

Wiederum erscholl das Kommando an die Schloßgardekompagnie zum Präsentiren des Gewehres; die Leibpagen des Kaisers und der Kaiserin nahmen zu beiden Seiten des Thrones an der Rückwand Aufstellung, und in gleichem Zuge, wie zuerst, betrat der Hof wieder den Weißen Saal. Die Majestäten und fürstlichen Personen begaben sich auf kurze Zeit in die Nebenräume, während die Pagen eine Chaine für die sich anschließende Gratulationskour bildeten und die Obersten Hof-, die Oberhof- und Hof-Chargen, sowie die General-Adjutanten, Generale à la suite und Flügel-Adjutanten gegenüber dem Thron Aufstellung nahmen. Zum dritten Mal betraten alsdann die Majestäten den Saal und nahmen vor den Thronsesseln Aufstellung zur Linken des Kaisers die Prinzessinnen, zur Rechten der Kaiserin die Prinzen. Die Musik des Garde-Füsilier-Regiments intonirte alsbald den großen Chor aus Herakles (Oratorium von Händel), und die Gratulations-Kour begann, wobei die Vorüberschreitenden erst dem Kaiser und dann der Kaiserin durch ein einmaliges tiefes Verneigen huldigten. Eröffnet wurde die Kour durch den Vize-Präsidenten des Staatsministeriums von Bötticher, welchem der Kaiser nachdem er ihn zu sich entboten, die Hand reichte, die der Minister ehrfurchtsvoll küßte. Es folgten die Herren des Bundesrathes.

Es defilirten ferner die Generalfeldmarschälle, die Ritter des Schwarzen Adler-Ordens, die Häupter der fürstlichen und ehemals reichsständischen gräflichen Familien, die kommandirenden Generale aller preußischen, des sächsischen und königlich baierischen Armeekorps, die Generale der Infanterie, Kavallerie und Artillerie, die Generallieutenants, die wirklichen Geheimräthe, die General-Majors, die Brigade-Kommandeure, die Kommandeure der Leibregimenter u. s. w., die Geistlichkeit. Doch auch hier hatte sich die Influenza geltend gemacht und die Reihen der Würdenträgern stark gelichtet. Von den Generalfeldmarschällen erschien allein in seltener Rüstigkeit Graf Moltke; Generalfeldmarschall Graf von Blumenthal und Generaloberst von Pape waren krank. Als Graf Moltke an den Thron herantrat und sich vor dem Kaiser verneigte, ging der Monarch seinem greisen Feldmarschall entgegen, ergriff seine Hand und drückte dieselbe wiederholt unter Ausspruch der innigsten Wünsche. Auch die Kaiserin ging dem Feldmarschall entgegen, ihm die Hand zum Kusse darreichend. Das Kaiserpaar wurde nicht müde, durch huldvolles Verneigen des Hauptes jedem Einzelnen für die dargebrachte Huldigung zu danken, und fast eine halbe Stunde währte es, ehe die Würdenträger u. s. w. an dem Kaiserpaar huldigend vorübergeschritten waren. Nach der Kour fand im Marinesaal der Empfang der hier beglaubigten fremden Botschafter statt, welche dem Kaiser die Glückwünsche ihrer Souveräne darbrachten.

Kurz vor ½2 Uhr begab sich der Kaiser in offener Hofkalesche, begleitet vom Flügeladjutanten Major von Hülsen, nach dem Zeughause zur Parole-Ausgabe, welche fast eine Stunde währte. Die Parole lautete: „Königsberg-Berlin", dieselbe Parole, welche 1887 zum 80jährigen Militär-Jubiläum weiland Kaiser Wilhelms I. ausgegeben war. Mittags 1 Uhr zog zum ersten Mal die Schloßwache in der Stärke einer Kompagnie zu 45 Rotten unter Führung eines Hauptmanns vom 2. Garde-Regiment zu Fuß in den Schloßhof aus. Von jetzt ab wird diese Wache stets mit einem Hauptmann besetzt sein.

Deutschland.

Berlin, 2. Januar. Die Gestaltung der internationalen Dinge beim Beginn des neuen Jahres läßt sich im Allgemeinen als eine normale insofern bezeichnen, als Fragen kritischer Natur Europa zur Zeit nicht bedrängen. Entspricht diese verhältnißmäßige Ruhe des Augenblicks einestheils bis zu einem gewissen Grade dem Charakter wie dem herkömmlichen Brauche der die Aktionslust und den Unternehmungsgeist gefesselt haltenden winterlichen Jahreszeit, so kann hinwiederum doch nicht verkannt werden, daß auch andere minder äußerliche, aber desto schwerer wiegende Momente hinzutreten, um eine ruhige Beurtheilung der Weltlage Platz greifen zu lassen. Eine so mächtige und mit allen Bürgschaften dauernden Bestandes ausgestattete Kombination, wie der mitteleuropäische Dreibund es ist, kann ihrer Natur nach nicht ohne tiefgehende Rückwirkung auf den Gang der internationalen Entwickelung, auf die Denkweise der Regierenden und der Regierten bleiben. Das Verhältniß Europas zum Dreibunde anlangend, wird wohl Niemand behaupten wollen, bei den außerhalb des Bundes stehenden Regierungen und Völkern herrsche zur Zeit eine besonders lebhafte Neigung zur unfriedlichen Auseinandersetzung. Wenn hier und da unverkennbar Strömungen hervortreten, die dem Dreibunde und seinen friedeschirmenden Zwecken spinnefeind sind, so hat es doch mit ihrer Aussicht, an maßgebender Stelle Oberwasser zu erhalten, noch gute Wege. Vielmehr manifestirt sich der Einfluß, den das gedeihliche Zusammenhalten und Zusammenwirken der Zentralmächte übt, darin, daß auch die übrigen staatlichen Gemeinwesen unseres Welttheils je länger desto mehr aus Friedenhalten gewöhnt, zur Friedensliebe gewissermaßen erzogen werden. Wohl sagt sich der vorsichtige Beurtheiler der auswärtigen Lage, daß das überzeugungskräftigste Argument zu Gunsten des Friedens wahrscheinlich in der imposanten materiellen Machtentfaltung des Dreibundes gegeben sei, gleichwie er in den enormen militärischen Anstrengungen unserer weftöstlichen Nachbarn nur das Streben erkennt, die Schutzwehren des Dreibundes durch noch kräftigere Trutzwaffen zu überbieten. Sei es drum! Die Interessenvereinigung der Zentralmächte wird, so lange sie in der bisherigen gewissenhaften und deshalb erfolgreichen Weise geltend gemacht zu werden fortfährt, immer Herrin ihrer Geschicke und stark genug sein, etwaige frivole Angreifer mit blutigen Köpfen heimzusenden. Das weiß man auch außerhalb Deutschlands, Oesterreich-Ungarns und Italiens sehr genau, und auf diesem Umstande nicht zum wenigsten beruht die gleichmüthige Objektivität, womit deutsche Politiker den Jahreswechsel sich vollziehen sehen.

— Bereits früher ist gemeldet, daß auf Grund günstiger Erfahrungen namentlich in der Provinz Posen die Behörden angewiesen sind, zunächst die Beseitigung der auf dem platten Lande der Ostprovinzen obwaltenden Mißstände bezüglich der Bildung und Abgrenzung der Orts- oder Urgemeinden auf dem Wege freiwilliger Vereinbarung planmäßig in die Hand zu nehmen. Es handelt sich dabei vorzugsweise um die allzukleinen Guts- und Gemeindebezirke, die im Gemenge liegenden Bezirke dieser Art und diejenigen Gutsbezirke, welche nach ihrer Größe und Bevölkerung und durch die Zersplitterung an mehrere Eigenthümer die Voraussetzungen für die selbstständigen Gutsbezirke verloren haben. Die Absicht, zunächst zu erproben, wie weit die bei einer gesetzlichen Neuordnung der Kommunalverhältnisse des platten Landes zu verfolgenden Ziele sich auf dem Verwaltungswege erreichen lassen, beschränkt sich aber nicht auf die Bildung der Urgemeinden. Nachdem namentlich in einem Kreise der Provinz Sachsen die Bildung von Zweckverbänden aus Gütern und Gemeinden für die wichtigsten kommunalen Aufgaben, insbesondere Schul-, Wege- und Armenwesen, auf dem Wege der Freiwilligkeit in so weitem Umfange stattgefunden hat, daß die kommunale Isolirung der Gutsbezirke und Gemeinden dort geradezu eine Ausnahme bildet, sind die Behörden veranlaßt worden, an der Hand dieser Erfahrung und unter Zugrundelegung des dabei befolgten Systems die freiwillige Bildung derartiger Zweckverbände, soweit eine solche im öffentlichen Interesse liegt, planmäßig anzuregen. Dieses Verfahren bietet den doppelten Vortheil, daß einmal klargestellt wird, wieweit unter den zunächst Betheiligten das Bedürfniß zur Bildung solcher Zweckverbände anerkannt wird, und sodann, wieweit die Befriedigung desselben ohne Zwang sich herbeiführen läßt. Man wird anerkennen müssen, daß diese Klarstellung zweckmäßig, ja selbst nothwendig ist, bevor die Klinke der Gesetzgebung ergriffen wird.

— S. M. Kreuzerkorvette „Sophie", Kommandant Korvettenkapitän Herbing, ist am 18. Dezember v. J. von Apia abgegangen und am 2. Januar d. J. in Sydney angekommen.

— S. M. Kreuzer-Korvette „Alexandrine", Kommandant Korvetten-Kapitän von Prittwitz und Gaffron, ist, von Sydney kommend, am 14. Dezember v. J. in Apia eingetroffen.

— S. M. Kreuzerkorvette „Irene", Kommandant Kapitän zur See Prinz Heinrich von Preußen, k. H., ist am 31. Dezember 1889 in Port Said angekommen und beabsichtigt am 18. Januar 1890 wieder in See zu gehen.

Schweidnitz, 31. Dezember. Die verheiratheten Militärpersonen des hiesigen schlesischen Füsilier-Regiments Nr. 38 wurden amtlich aufgefordert, sofort ihre Wohnungen, zu kündigen, da das Regiment nach Glatz verlegt werden soll.

Pitschen, 31. Dezember. Nach einer Mittheilung des „Oberschlesischen Anzeigers" haben die Stadtverordneten in Uebereinstimmung mit dem Magistrat beschlossen, „mit Rücksicht auf den günstigen Stand des städtischen Finanzwesens in den ersten 3 Monaten des Jahres 1890 keine Kommunalsteuer zu erheben".

Magdeburg, 1. Januar. Ein Theil des hier garnisonirenden magdeburgischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 4 soll zum 1. April nach Danzig, das in Naumburg a. S. garnisonirende magdeburgische Jäger-Bataillon wird ebenfalls zu gleichem Zeitpunkte nach Kolmar i. E. verlegt werden.

Meiningen, 2. Januar. Gewinnziehung der Meininger 4proz. Prämien-Anleihe. 240,000 Mark Serie 1737 Nr. 3, 30,000 Mark Serie 2722 Nr. 21, je 3000 Mark Serie 402 Nr. 3, Serie 1242 Nr. 10, Serie 1619 Nr. 20, Serie 1738 Nr. 12.

Wiesbaden, 2. Januar. Der Botschafter Graf Hatzfeldt ist auf seinem benachbarten Gute Sommerberg eingetroffen, wo er einige Zeit bei seiner Familie verbleiben wird.

Aachen, 2. Januar. Heute Abend brach in dem hiesigen städtischen Lagerhause eine Feuersbrunst aus, die rasch um sich griff und das ganze Gebäude, in welchem u. A. alle Requisiten des Stadttheaters lagerten, bis auf die Mauern in Asche legte. Die nahe gelegene Michaelskirche mit ihrem Thurme stand in großer Gefahr, es gelang indeß den angestrengten Löscharbeiten, das Feuer von denselben abzuhalten, ein weiteres Umsichgreifen zu verhüten und das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Die Entstehungsursache des Feuers ist bis jetzt nicht ermittelt.

Hamburg, 2. Januar. Serienziehung der Hamburger 1866er Prämien-Anleihe: 23 118 161 228 291 344 474 530 540 682 709 735 846 895 907 990 1073 1320 1460 1497 1628 1797 2032 2129 2159 2404 2579 2580 2653 2663 2779 2831 2834 2923 3026 3112 3164 3215 3251 3522 3587 3639 3900 3935.

Bremerhafen, 31. Dezember. Das hiesige Seeamt ist im Laufe des nun vergangenen Jahres außerordentlich stark in Anspruch genommen worden, namentlich brachte der letzte Monat eine größere Anzahl zum Theil recht bedeutender Seeunfälle zur Untersuchung. Das meiste Interesse erregte in den Schifffahrt treibenden Kreisen die Verhandlung über den Verlust des Dampfers „Marcobrunner", Kapitän Eggerding, welche zwei Sitzungen beanspruchte, von denen die eine bereits am 2. Dezember, die andere gestern stattfand. Der bezeichnete Dampfer, Eigenthum der Dampfschiffsgesellschaft „Hansa" in Bremen und ca. 1874 Registertons groß, strandete auf seiner ersten Reise von hier nach Kalkutta am 19. Oktober, Morgens 3 Uhr, auf Shab Ali-Riff im rothen Meere, kurz nach dem Erblicken von Aohrafi-Feuer. Zur Zeit des Unfalls führte der zweite Steuermann die Wache. Die Besatzung nebst den fünf an Bord befindlichen Passagieren wurde zuerst von dem englischen Kanonenboot „Plower" aufgenommen, später aber dem englischen Dampfer „Aldborough" übergeben und von diesem nach Suez zurückgebracht. Das Schiff selbst mit dem größten Theile seiner Ladung ging vollständig verloren. Gegen den Kapitän, der nach seiner Behauptung an dem Unfallstage durch und durch krank gewesen war, wurde die Anklage erhoben, sich von Suez ab gar nicht mehr um die Navigirung seines Schiffes gekümmert zu haben, dem Genusse von Spirituosen übermäßig ergeben gewesen zu sein, und nach der Strandung sich auffallend gleichgültig gezeigt zu haben. Der zweite Steuermann soll beim Absetzen des Kourses äußerst flüchtig verfahren sein. Aus diesen Gründen beantragte der Reichskommissar, Beiden die Befugniß zur Ausübung des Schiffergewerbes zu entziehen. Das Seeamt gab diesem Antrage nur bezüglich des Kapitäns statt, weil dieser dadurch, daß er beim Passiren der Jubalstraße die Navigirung des Schiffes nicht selbst übernahm, sich großer Pflichtwidrigkeit schuldig machte. Bezüglich des zweiten Steuermannes wurde, obwohl ihn der Vorwurf grober Nachlässigkeit trifft, weil er beim Peilen von Aohrafi-Feuer und beim Absetzen des Kourses auf der Karte flüchtig verfuhr, dem Antrage des Reichskommissars nicht stattgegeben.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 30. Dezember. Der österreichisch-ungarische Kriegsminister Freiherr v. Bauer war von dem Tage des Antrittes des Ministeriums bemüht, die Lage der kaiserl. und königl. Offiziere, deren Familien und Hinterbliebenen zu verbessern, und diesem anerkennenswerthen Gesichtspunkte entsprach auch eine von ihm ausgearbeitete Gesetzesnovelle zum Militär-Wittwen und Waisenversorgungsgesetze, nach welcher die Wittwen und Waisen auch der pensionirten Offiziere und Militärbeamten an den Wohlthaten des staatlichen Versorgungsgesetzes Theil nehmen sollten. Die österreichische Regierung gab sofort ihre Zustimmung zur Einbringung des Gesetzentwurfes an die gemeinsamen Delegationen, so daß derselbe, der von Tausenden von Familien sehnsüchtig erwartet wird, schon in der letzten Delegationssession hätte verhandelt werden können. Natürlich ist aber auch die Zustimmung der ungarischen Regierung zu dieser Gesetzesvorlage nothwendig, da er die Armee und den Militärtaxfonds, also gemeinsame Angelegenheiten, berührt. Außerdem mußte diese Angelegenheit den Parlamenten in Wien und Pest zur Beschlußfassung unterbreitet werden, um Gesetzeskraft erlangen zu können. Die ungarische Regierung aber läßt sich trotz wiederholten Drängens zu keiner Aeußerung herbei und unternimmt keinen Schritt, der die Angelegenheit, eine Forderung der elementarsten Gerechtigkeit, signalisiren könnte. Es spiegelt sich in diesem Verhalten recht deutlich die in Ungarn in allen Kreisen, auch den offiziellen, herrschende Antipathie gegen die gemeinsame Armee, der noch immer als einer spezifisch deutschen („schwäbischen") Institution in Ungarn von allen Seiten Mißtrauen entgegen gebracht wird. Gegen die Gerechtigkeit der vom österreichischen Kriegsministerium erhobenen Forderung läßt sich nichts einwenden, da die Versorgungspflicht des Staates gegenüber den Hinterbliebenen seiner Beamten seit mehr als 100 Jahren theoretisch und praktisch anerkannt ist und es gewiß ein Unrecht wäre, die Hinterbliebenen der Offiziere und Militärbeamten, die in so viel höherem Maße Gefahren ausgesetzt sind, schlechter als die der Beamten zu behandeln.

Während der Kämpfe in Bosnien und der Herzegowina in den Jahren 1878, 1881 und 1882 kam es wiederholt vor, daß die Train-Abtheilungen im Rücken der Armeekörper von Insurgenten angegriffen und mehrmals auch genommen wurden, da sie, als nichtarmirt, sich sofort ergeben mußten. Aber auch in einem Kriege zwischen regulären Heeren ist die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß feindliche Kavallerie-Streifkommanden Ueberfälle auf die hinter der Armee marschirenden oder aufgestellten Trainkörper ausführen können. Um demnach die Trains befähigt zu machen, sich im gegebenen Falle gegen überraschende Angriffe zur Wehre zu setzen, trägt sich die österreichische Heeresverwaltung mit der Idee, alle bei den Train- und Reserve-Anstalten der Armee im Felde eingetheilten, nicht als Fahrer verwendeten Soldaten mit Feuergewehren zu bewaffnen. Durch diese Maßregel würde auch die bisherige, ohnehin nur schwache Schutztruppe des Trains (die Stabstruppe), wenn eben nöthig, für andere Zwecke verfügbar. Es sollen somit künftighin bewaffnet werden: sämmtliche unberittene Trainsoldaten, die Mannschaften der Infanterie- und Artillerie-Munitionskolonnen, so wie jene der Feldzeugs-Kompagnien bei den Armee-Munitions-Parks, bei den Munitions-Felddepots und den Belagerungs-Artillerieparks.

Schweiz.

Bern, 31. Dezember. Der deutsche Gesandte von Bülow ist namens der hier eingestellten deutschen Schriftsetzer wegen des ungehörigen und gehässigen Benehmens ihrer schweizerischen Berufsgenossen bei dem Bundes-Präsidenten persönlich vorstellig geworden.

Niederlande.

Luxemburg, 2. Januar. In Paris fand heute eine Unterredung mit Eiffel statt über den Bau einer Brücke über den Pas de Calais. Technisch, so äußerte sich Eiffel, sei die Ausführung einer solchen vielleicht möglich, allein die Seemächte würden niemals die Errichtung von 26 kleinen nothwendig zu schaffenden Inseln da gestatten, wo so viel Schiffe fahren als Wagen auf den Pariser Boulevards, im Gegentheil würden die Mächte reichliche Mittel aufwenden, um solche Inselchen, wenn deren bereits bestanden, zu zerstören. Besonders Norwegen würde schlecht gestimmt sein, weil hier mit Holz beladene Segler an denselben zerschellen würden. — Prinz Friedrich von Hohenzollern ist gestern nach Lissabon hier durchgereist, wo er den Kaiser Wilhelm bei der Beisetzung der Donna Thereza vertritt. — Pariser Privatnachrichten aus Rio de Janeiro melden, daß der Ausschuß für Ausarbeitung der Bundesverfassung am 3. Dezember seine erste Sitzung abhielt. Ueber den Besitz der kaiserlichen Familie ist ein Inventar aufgenommen; derselbe ist auf 2165 Contos Reis geschätzt, die Dotation an Fonseca wurde auf 5 Contos monatlich festgesetzt. — Die Lissaboner Regierung wird den Major Serpa Pinto nicht abberufen und namentlich denselben nicht desavouiren, beabsichtigt vielmehr ruhig abzuwarten, ob England sich zu einem Angriff Portugals auf dessen europäischem oder afrikanischem Gebiete entschließen dürfte. — Nach einer Amsterdamer Meldung wurden in Transvaal im Oktober für 18,000 Lstr. Diamanten gefördert. Im Orange-Freistaat sind bedeutende Petroleumlager entdeckt worden.

Belgien.

Brüssel, 1. Januar. (Voss. Ztg.) An 22,000 Bergarbeiter sind im Becken Charleroi im Ausstande; doch halten die Arbeiter sich ruhig in ihren Dörfern, besuchen nur die Arbeiterversammlungen, die aller Orten stattfinden und kehren in Gruppen zu Dreien und Vieren nach ihren Wohnungen zurück. Neunstündige Schichtdauer statt der elfstündigen und 15 Prozent Lohnerhöhung sind die Forderungen, an denen sie festhalten. Inzwischen steigt die Kohlennoth so bedeutend, daß wiederum drei Walzwerke und zwanzig industrielle Etablissements dieses Beckens den Betrieb eingestellt und ihre Arbeiter beurlaubt haben. Nicht minder leidet der Kleinhandel, gehen doch täglich über 80,000 Franks an Löhnen verloren. In dieser bedrohlichen Lage, welche insbesondere die belgische Metall- und Kohlenindustrie auf das schwerste gefährdet, ist endlich der Gouverneur des Hennegau, Graf von Ursel, welcher bis vor Kurzem Gesandtschaftsrath bei der belgischen Gesandtschaft in Berlin gewesen, in Charleroi eingetroffen, um an Ort und Stelle die Sachlage zu prüfen und selbst mit den Besitzern der Kohlenzechen zu verhandeln. Die Letzteren erklärten dem Gouverneur, daß sie bereits die Arbeitslöhne erhöht hätten, dieselben auch weiter erhöhen würden, je nachdem die Verkaufspreise der Kohlen steigen dagegen könne von einer Einführung der neunstündigen Schichtdauer gar keine Rede sein. Graf von Ursel verhandelt jetzt auch mit den Vertretern der Arbeiter, doch ist bis jetzt noch keine Einigung erzielt worden. Auch aus Flénu im Borenage und aus Seraing im Lütticher Becken werden Ausstände auf den Kohlenzechen gemeldet. Die dortigen Bergarbeiter erheben dieselben Forderungen, wie die in Charleroi.

Frankreich.

Paris, 1. Januar. Der ehemalige Konseilpräsident Goblet, der in den allgemeinen Wahlen in seinem angestammten Arrondissement von Amiens durchfiel, soll geneigt sein, die Kandidatur anzunehmen, welche die republikanischen Wähler von Sceaux (Seinedepartement) ihm anbieten. Der Erkorene jenes Kreises war der Boulangist de Belleval, der den Radikalen Benjamin Raspail mit einer Majorität von über 2000 Stimmen aus dem Felde geschlagen hatte, aber, wie in der Kammer dargelegt wurde, mit einem solchen Aufwande von Umtrieben, Lügen und Verleumdungen der Gegner, daß seine Wahl für ungültig erklärt wurde. Auch wurden die beiden Mitbewerber de Belleval und Raspail von dem Pariser Zuchtpolizeigerichte wegen gegenseitiger Verunglimpfung verurtheilt, jener zu 2 Wochen Gefängniß und einer Geldstrafe, dieser zu 200 Franken Buße. Raspail hat in einem Schreiben an seine Wähler erklärt, er werde sich diesmal vom Wahlkampfe fernhalten, und wenn er darauf beharrt, so ist, wie man glaubt, die Wahl Goblets in Sceaux gesichert.

In der Sitzung des Pariser Gemeinderaths entwickelte Arsene Lopin den mehr erwähnten Antrag, daß mehrere Gebäude der Weltausstellung: die Maschinen-Gallerie, die Zentral-Kuppel mit dem Quergange, genannt die 30 Meter-Gallerie, die Paläste der schönen Künste und der freien Künste, sowie die Gallerien Rapp und Desaix, dann der Park, die Terrassen und Wasserwerke erhalten bleiben sollen. Nach dem Berichterstatter handelt es sich nicht nur darum, die öffentliche Meinung zu befriedigen, sondern um die Bereicherung der Hauptstadt durch neue schöne Anlagen, welche einen Theil der Einwohnerschaft und auch die Fremden in jene Gegend hinauslocken, die sonst, als das Marsfeld ein Exerzierplatz war, einer Wüstenei glich. Nach einer längeren Berathung, in der Hervieux alle Lasten, welche der Stadt aus der Durchführung des Planes erwachsen würden, aufzählte, beschloß der Gemeinderath die Erhaltung der erwähnten Bauten und Anlagen. Die Stadt Paris wird dafür 4 Millionen zu entrichten haben und Eigenthümerin des ganzen Areals werden, welches bis jetzt theilweise dem Staate gehörte. Dieser verpflichtet sich seinerseits, dem Kriegsministerium einen neuen Manöverplatz zu liefern. Wie man hört, soll derselbe außerhalb der Festungswerke bei Issy eingerichtet werden.

Paris, 2. Januar. Der russische Botschafter Baron v. Mohrenheim, der wegen Erkrankung an der Influenza dem gestrigen Neujahrsempfang im Elysee fern bleiben mußte, hat einen so heftigen Anfall erlitten, daß die Aerzte heute einige Besorgniß hegen.

In Madrid ist der berühmte Tenorist Gayarre, einer der ehemaligen Sterne am Pariser Kunsthimmel und bekannt durch seine Wanderungen mit Adelina Patti, an der Influenza nach langer schmerzvoller Agonie verstorben. Die Epidemie wüthet in Madrid in heftigster Weise. Einige Theater mußten in Folge dessen geschlossen werden.

Italien.

Rom, 1. Januar. Mit Beginn des Jahres tritt ein neues Polizeigesetz in Kraft, welches bis jetzt sehr vermißt wurde und hoffentlich dem Vereins- und Korporationsunfug, der in Italien in höchster Blüthe steht, steuern und den Herren Irredentisten und Anarchisten etwas schärfer auf die Finger sehen wird. Nach dem neuen Gesetze dürfen keine öffentlichen Zusammenkünfte oder Erinnerungsfeste abgehalten werden, wenn nicht drei Tage vorher schriftlich mit Namensunterschrift der Veranstalter die behördliche Erlaubniß eingeholt worden ist. Vereine u. s. w., welche ohne vorherige Erlaubniß oder Gesuch Versammlungen u. s. w. abhalten, werden aufgelöst und die Veranstalter mit Geldstrafe bis 100 Lire belegt. Weiter beschränkt das Gesetz das Recht des Waffentragens und verbietet die Schaustellungen von Kindern unter 14 Jahren in lebensgefährlichen Produktionen. Auch die Wirthe sind angewiesen, Trunkenen keine Getränke zu verabfolgen und werden Zuwiderhandelnde mit Entziehung der Schankkonzession bestraft. Endlich wird der hier in großem Schwunge stehende Hausirhandel mit Gold- und Werthsachen einer vorherigen Taxirung und Preisbestimmung von Seiten der Behörde unterworfen, um das Publikum vor Betrug und Uebervortheilung zu schützen. Letztere Verfügung wird den Fremden, welche nur zu oft „angeführt" werden, sehr willkommen sein.

Aus Afrika wird dem „Piccolo" geschrieben, daß der Kavallerie-Kapitän Bettini, als er von der vielerwähnten Schlacht in der Ebene von Adigiat Kenntniß erhielt, sofort mit seinen Banden im Eilmarsch zum Kampfplatze aufbrach. Nach Zurücklegung von ungefähr 10 Kilometern sei er auf Alula gestoßen, welcher sich bereits in völlige Flucht befunden habe. Bettini habe sofort angegriffen und Alula eine zweite Niederlage beigebracht. Er glaubt, daß die Truppen Alulas, welche ihre Todten und Verwundeten mit sich schleppten, ungefähr 200 Mann verloren hätten. Die „Riforma" läßt sich ähnliches aus Massowah unter dem 15. Dezember berichten. Alle Gerüchte über die Flucht der beiden Rebellen, heißt es weiter, seien höchst unsicher. Man müsse in diesem „Land der Wunder" stets auf neue Ueberraschungen gefaßt sein.

Rom, 2. Januar. (B. T.) Fürst Bismarck schickte an Crispi ein herzliches Glückwunsch-Telegramm; Fürst Bismarck drückte den Wunsch aus, Crispis Energie und Klugheit mögen dem europäischen Frieden noch lange erhalten bleiben.

Spanien und Portugal.

Ueber den Tod der Kaiserin von Brasilien lesen wir in der „Köln. Ztg.":

„Der Zustand der brasilianischen Kaiserin,

der seit Donnerstag sehr bedenklich erschien, war gleich vielen anderen trüben Nachrichten aus Brasilien dem Kaiser verschwiegen worden, er bedurfte eben selbst der größten Schonung. Ohne Argwohn begab er sich daher Sonnabend Morgens ins Museum; bald nachher starb die Kaiserin, ohne ihren Gemahl gesehen zu haben, so schnell kam das Ende. Auf die Frage ihres Leibarztes, ob sie einen Priester wünsche, hatte sie bemerkt: Jawohl, aber vorher möchte ich den Kaiser rufen lassen, damit ich ihm Lebewohl sage. Man sandte darauf Boten an den Abt von S. Ildefonso und den Kaiser ab, rief aber zugleich einen vorübergehenden Geistlichen herein, der gerade noch zur rechten Zeit kam, um der Sterbenden vor ihrem letzten Athemzuge die Absolution zu ertheilen. Ihre letzten Worte waren: „Wie betrübt bin ich, daß meine Kinder und Enkel nicht bei mir sind; ich möchte sie zum letzten Male segnen. Brasilien, Brasilien, das schöne Land, wohin ich nicht mehr zurückkehren soll!" Der Kaiser war durch den brasilianischen Konsul Rabello aus dem Museum gerufen, erfuhr das Schlimmste aber erst vor dem Zimmer seiner Gemahlin. Er sah aus, „als wäre er zu Stein geworden", küßte ihr die Stirn, fiel vor dem Bette nieder und weinte lange. 46 Jahre sei sie, rief er aus, seine treue Begleiterin gewesen und habe ihn der Einsamkeit seiner Jugend entrissen; Gott habe ihm die bittersten Prüfungen bereitet: sein Wille geschehe. Und da der Kaiserin Augen noch offen standen, drückte er sie zu mit dem klagenden Wehrufe: „Sollen diese lieben Augen denn nie mehr sich öffnen, daß sie mich sehen?" Der erste Befehl, den er dann nach langem Schweigen gab, bestand darin, die Trauerkunde geheim zu halten, bis die Feierlichkeiten in Lissabon vorüber seien; aber der Telegraph hatte schon sein Werk gethan. Die Tochter und der Eidam der Verstorbenen, die sich nach Andalusien begeben hatten, wurden sofort nach Oporto entboten mit der bloßen Krankheitsnachricht. Sie reisten über Madrid, wo sie durch neue Telegramme auf den Tod vorbereitet wurden; der Gräfin d'Eu aber wurde selbst dann das Aergste verschwiegen, bis sie in der Kirche die Messe gehört. Und so ging denn die ganze Familie, der Graf und die Gräfin d'Eu mit ihren Kindern nach der Karmenkirche und betete, und erst als bei der Rückkehr in den Gasthof der traurigen Gesichter zu viel wurden, fuhr der Graf mit der Wahrheit heraus. Gegen Mittag langte die Königin Christine im Gasthofe an und verblieb bei der Gräfin über eine halbe Stunde; es war eine traurige Zusammenkunft. Abends erfolgte mit Sonderzug die Weiterfahrt nach Oporto. Die Verstorbene wird im Pantheon von Vincente de Fora, dem Begräbnißplatze der Familie Braganza, zur ewigen Ruhe bestattet werden. An die verschiedenen Herrscherhäuser Europas hat der Kaiser in französischer Sprache folgendes Telegramm abgesandt: „Ihre Majestät die Kaiserin hat ihren Geist Gott aufgegeben. Dom Pedro d'Alcantara." Der Leichnam wurde einbalsamirt und ausgestellt, und wie immer in Portugal strömen alle Armen herbei, um an der Bahre das herkömmliche Almosen zu empfangen. Die Begräbnißkosten wird der König von Portugal bestreiten, denn der Kaiser, dem die brasilianische Regierung die Zivilliste gestrichen, ist thatsächlich mittellos und wird wahrscheinlich die Unterstützung annehmen müssen, die ihm sein Verwandter, der König anbieten soll. Noch ist es zweifelhaft, ob ihn seine Umgebung mit dem Beschlusse der Regierung in Rio de Janeiro bekannt gemacht hat. Gespart hat er nichts; bei seinen geringen Bedürfnissen brauchte er jedoch für seine Zukunft nichts zu befürchten. Die Reise nach Coimbra und Oporto war auf besonderen Wunsch der Kaiserin geschehen, die ihren Gatten überzeugte, daß ihre Gegenwart in Lissabon während der Krönungsfeier in ihrer Stellung als Verbannte vielleicht störend wirken könne. Dom Pedro soll jetzt das erneuerte Anerbieten des Königs von Portugal, ihm ein Schloß als Wohnsitz zur Verfügung zu stellen, angenommen haben. Viele portugiesische Blätter greifen aus Anlaß des Todes der Kaiserin, den sie unmittelbar auf das rücksichtslose Vorgehen der Revolutionäre zurückführen, die republikanischen Machthaber in Brasilien aufs neue heftig an und behaupten, die Kaiserin sei gebrochen gewesen, seit sie in Coimbra die Nachricht von den jüngsten Maßregeln gegen die kaiserliche Familie erfahren habe. Ein soeben aus Rio de Janeiro zurückgekehrter Kaufmann hat einem Berichterstatter der „Times" gegenüber erklärt, daß die Brasilianer in den wenigen Wochen der Militärdiktatur ihre Hoffnungen begraben haben und sich nach der früheren Ruhe zurücksehnen. Nach seiner Ansicht werde Europa binnen Kurzem eine neue Ueberraschung in Brasilien erleben, nicht minder groß als die vom 15. November.

Madrid, 29. Dezember. Von der militärischen Gesandtschaft, welche beauftragt war, dem Sultan von Marokko und dessen Sohne Muley Abd-el-Asis in Fez Geschenke der Königin-Regentin zu überbringen, sind hier befriedigende Nachrichten eingelaufen. Die Gesandtschaft, bestehend aus zwei Hauptleuten und einem Lieutenant, wurde auf das zuvorkommendste empfangen, erhielt einen Palast zur Benutzung und eine besondere Ehrenwache. Am 4. Dezember geschah die Ueberreichung der Geschenke an den Sultan und seinen Sohn, später hatten die Gesandten eine längere Besprechung mit dem Sultan über militärische Angelegenheiten, wobei es den Spaniern gelang, den eigentlichen Zweck ihrer Sendung zu erreichen, nämlich die Einwilligung des Sultans zur Umwandlung der einmaligen militärischen Gesandtschaft in eine dauernde zu erhalten. Die Gesandtschaft wird von jetzt ab den Sultan auf allen seinen Zügen nach dem Innern des Landes begleiten. Man betrachtet hier dies Zugeständniß als einen bedeutenden Erfolg der spanischen Politik gegenüber den von Frankreich gemachten Anstrengungen, in Marokko einen größeren Einfluß zu gewinnen.

Großbritannien und Irland.

London, 31. Dezember. Zur rechten Zeit ist der heißblütige Eroberer Major Pinto von einem „Unwohlsein" heimgesucht worden, so daß sich die portugiesische Regierung, ohne sich dadurch etwas zu vergeben, in der Lage sieht, die Hauptbedingung Lord Salisburys zu erfüllen, d. h. den Held von Nyassaland nach Lissabon zu zitiren. Voraussichtlich wird die englische Regierung nun abwarten, wie der Major seine Handlungsweise rechtfertigen will und was der Konsul Johnston zu der Sache sagen wird, denn von diesem ist bis jetzt keine Nachricht eingegangen. Die portugiesische Regierung befindet sich in einem nicht eben beneidenswerthen Dilemma. Auf einer Seite droht die Scylla der Unbeliebtheit beim Volk, falls Barros Gomes es angemessen erachten sollte, dem englischen Machtspruch gegenüber nachzugeben, ein demüthiges peccavi auszurufen, auf der andern Seite starrt die Charybdis des erzürnten britischen Löwen, den es ordentlich zu jucken scheint, einen Wüstenritt auf der hübschen portugiesischen Giraffe zu unternehmen. Hoffentlich wird der Senhor Barros Gomes die enge Mittelstraße finden, um beiden Gefahren zu entgehen, es dürfte ihm jedenfalls aber zur Lehre dienen, daß es zum Mindesten gewagt ist, mit großen Herren Kirschen essen zu wollen. Heute erscheint die halbamtliche Mittheilung, daß die Kanalflotte vorläufig im Hafen von Gibraltar Winterquartier nehmen wird, worin, der Admiralität zufolge, nichts Ungewöhnliches zu erblicken ist, da die Disposition auch ohne den Streit mit Portugal getroffen worden wäre; aber, fügt die halbamtliche Mittheilung hinzu, dort wird die Flotte für alle Eventualitäten bereit liegen. Auf deutsch: „Wir thun dir nichts, wenn du hübsch artig bist, für alle Fälle legen wir aber die Ruthe auf den Tisch!"

Wenige wissen, wie aufopfernd Lord Salisbury seine Kräfte dem Dienste seines Vaterlandes widmet. Sein prachtvoller Landsitz Hatfield entbehrt für ihn der Reize eines Tuskulum und kann im Winter eher mit einem Riesen-Laboratorium verglichen werden, in dem alle Drähte der Staatsmaschine zusammenlaufen und von Meisterhand gelenkt werden. Dort auch empfängt Lord Salisbury die Botschafter und Geschäftsträger auswärtiger Mächte und findet Zeit, den liebenswürdigen Hausherrn bei großen Gesellschaften zu spielen, die ihm aber kaum zur Erholung dienen, da das politische Element zu stark vertreten ist und die Unterhaltung den Minister nicht weniger als den Mann der Welt erfordert. Kurzum Hatfield ist ein politischer Taubenschlag, und Lord Salisbury kann nur im Herbst während seines kurzen Aufenthaltes im Chales cecil bei Dieppe einigermaßen der Ruhe pflegen. Sein Unwohlsein ist demnach wohl erklärlich und dürfte weniger einem Anfall der Grippe, als einer allgemeinen Ueberspannung der Kräfte zuzuschreiben sein.

Nach Berichten, die uns aus London zugehen, sollen dort ungünstige Nachrichten aus Afghanistan über eine vorbereitete oder bereits zum Ausbruch gelangte Erhebung gegen den Emir eingetroffen sein. Es bleibt indessen abzuwarten, ob man es nicht mit blos tendenziösen Aeußerungen zu thun hat. (N. P. Z.)

Der Lordmayor von Dublin, Sexton, gab am 30. Dezember anläßlich seines Ausscheidens aus dem Amte einen Abschiedsschmaus im Mansion-House. Die Zahl der geladenen Gäste betrug 3—400. Herorgehoben zu werden verdient, daß der erste Toast der Königin galt, ein Ereigniß, welches seit Jahren bei nationalistischen Festen nicht vorgekommen ist. Sexton bemerkte in seiner Rede zur Erklärung dieser neuen Taktik, die Königin habe ja in ihrem langen Leben dem Lande ein gutes Beispiel gegeben. Ausrichten könne sie nicht viel! Ihr Veto sei so todt, wie Julius Cäsar. Würde sie es aus der Rumpelkammer hervorholen, so würde es der Monarchie sicher schaden. Die Irländer aber hätten keinen Grund zu glauben, daß die Königin von ihrem Veto gegen die Rechte Irlands Gebrauch machen werde.

London, 1. Januar. In Wandsworth bei London finden jeden Sonntag Arbeiterversammlungen statt, welche bestimmt sind, der sozialdemokratischen Agitation und Hetze zu dienen. Dort wird das Evangelium von der Macht der Arbeiter gepredigt, die sich nicht länger von den Kapitalisten ausrauben lassen dürfen. Es müßte mehr erstrebt werden, wird den Arbeitern gesagt als höhere Löhne und kürzere Arbeitszeit; denn da aller Besitz durch die Arbeit hervorgebracht sei, so gehören die Früchte derselben eigentlich den Arbeitern, welche daher ein Recht haben, die Genüsse der Reichen zu theilen.

Aus dem schlimmen Verlauf, den der Streik der Gasarbeiter für diese nimmt, scheinen die Führer die Lehre zu ziehen, daß sie gegen die Macht der öffentlichen Meinung doch nicht anzukämpfen vermögen, wenn sie den Bogen zu straff spannen, das Elend und die Noth, in welches sie die von ihnen terrorisirten und mißleiteten Arbeiter mit Frauen und Kindern gestürzt haben, rührt sie aber keineswegs, sondern sie erkennen nur, daß ihre jetzige Organisation nicht ausreicht, um unberechtigte Forderungen durchzusetzen und die in Wandsworth gepredigten Lehren in die Wirklichkeit zu übertragen. Daher richten die Führer der englischen Sozialdemokratie jetzt ihr ganzes Streben darauf, einen festen Zusammenschluß der einzelnen Arbeiterorganisationen herbeizuführen. Eine „Union der Trade Unions" lautet jetzt die Parole, sie zu schaffen, ist das große Ziel, für welches energisch Propaganda gemacht wird. Daß diese Bewegung große Fortschritte macht, zeigt eine Resolution, welche in den letzten Tagen in einer Versammlung der Trade Unions des Ostens von London gefaßt wurde. In derselben wird „in Anerkennung der großen Vortheile, die sich aus einer Einigung der Trade Unions ergeben müssen", zum Zusammenschluß aufgefordert.

Hieraus ist zu ersehen, daß die „Führer" ihre Absicht, unberechtigte Forderungen durchzusetzen, durchaus nicht aufgeben, vielmehr nur bestrebt sind, der die jetzige Gesellschaftsordnung vertretenden öffentlichen Meinung eine größere Macht gegenüber zu stellen und mit dieser dann die sozialdemokratischen Ideen zu verwirklichen. Nach dem Taumel zu schließen, der die englischen Trade Unions ergriffen zu haben scheint, ist es nicht ausgeschlossen, daß auch diejenigen derselben, welche sich bisher damit brüsteten, nur „reasonable" zu handeln, mit den Organisationen des Sozialdemokraten Burns gemeinschaftliche Sache machen. Dann freilich werden Kämpfe zu erwarten sein, welche geeignet sind, weit über die Grenzen Englands hinaus das wirthschaftliche Leben und die Prosperität der Kulturvölker zu zerstören.

Rußland.

Petersburg, 31. Dezember. Dem „Grashdanin" zufolge sollen im künftigen Jahre verschiedene russische Fabriken von der Regierung mit Anfertigung von Magazin-Gewehren beauftragt werden.

Dasselbe Blatt meldet, daß der Vertreter des bekannten russischen Eisenbahn-Unternehmers Poliakow sich nach Persien begeben hat, um mit der dortigen Staatsregierung einen Vertrag über den Bau einer neuen Eisenbahn abzuschließen.

Dem hiesigen Erzbischof Arseny stellte sich heute eine Deputation der Gesellschaft für Verbreitung des orthodoxen Glaubens in den baltischen Provinzen vor. Der Erzbischof machte der Gesellschaft die Mittheilung, daß in kürzester Frist mit dem Bau von 18 russischen Kirchen in den genannten Provinzen begonnen werde.

Zarizyn, 2. Januar. Auf dem Naphthamarkt herrscht große Flaue. Der Preis wich heute von 41 auf 38 Kopeken für das Pud. Das Angebot war sehr groß. Vom Ausland fehlt Kauflust.

Serbien.

Belgrad, 2. Januar. Die Meldung, Rußland werde die Hälfte der Kosten des Bahnbaues Kragujevatz-Nisch tragen, ist unwahr.

Belgrad, 2. Januar. An der Spitze des Konsortiums, welches sich für die serbische Anleihe von 26 Millionen Franks gebildet hat, stehen das Pariser Bankhaus Hoskier und Co. und die serbische Nationalbank.

Rumänien.

Bukarest, 1. Januar. Der Senat nahm die Vorlage betreffend das Rekruten-Kontingent pro 1890 an. Die Kammer lehnte die Amendements der Opposition zu der Adresse ab und nahm den ersten Paragraphen des Entwurfes der Majorität an.

Zahlreiche bisher nicht schwere Fälle von Influenza werden hier konstatirt. Die Zahl der in der Garnison an Influenza Erkrankten betrug gestern Abend 1557.

Bukarest, 2. Januar. Deputirtenkammer. Bei der Berathung des die auswärtigen Beziehungen betreffenden Paragraphen des Adreßentwurfs erklärte der Minister des Auswärtigen Lahovary gegenüber dem von der Opposition eingebrachten Abänderungsantrag: die Minister von kleineren Staaten müßten bei der Beantwortung von Anfragen wegen der auswärtigen Lage sehr vorsichtig vorgehen, da auch die Minister von großen Staaten die Beantwortung derartiger Fragen öfter verweigerten. Alle wünschten den Frieden; sollte aber unglücklicher Weise ein Krieg ausbrechen, so würde das Land befragt und der bezügliche Beschluß einhellig gefaßt werden. Für die Unabhängigkeit müsse Gut und Blut geopfert werden. Selbst die Schweiz und Belgien, deren Neutralität garantirt sei, brächten Opfer für ihre Armeen. Der Minister widerlegte sodann die Behauptung, daß der König eine persönliche Politik betreibe. Derselbe habe die Verfassung auf das gewissenhafteste beobachtet. Der Abänderungsantrag wurde schließlich abgelehnt und der Paragraph in der von von der Majorität beantragten Fassung mit großer Mehrheit angenommen.

Die Meldung von Unterhandlungen zwischen Rumänien und Holland, betreffend die Abänderung der Bestimmung über die Einfuhrbegünstigung für in Holland naturalisirte Waaren entbehrt der Begründung. Die Regierung hat noch keine Entscheidung getroffen.

Griechenland.

Athen, 1. Januar. In Folge der Interpellationen in der Kammer wird das Budget nicht vor Neujahr a. St. votirt werden. Der Regierung sind zwei provisorische Zwölftel bewilligt.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 3. Januar. In der Provinz Pommern werden folgende königl. preußische Domänen-Vorwerke zur anderweitigen Verpachtung zur öffentlichen Ausbietung kommen. Im Jahre 1890: Im Regierungs-Bezirk Stettin das im Saatziger Kreise belegene Vorwerk Kashagen mit einem Flächeninhalt von 400 Hektar, darunter 314 Hektar Acker und 75 Hektar Wiesen, der jetzige Pachtzins inkl. Zinsen von Meliorationskapitalien beträgt 12,587 Mark; sodann das im Kreise Pyritz belegene Vorwerk Dölitz mit Neuhof mit einem Flächeninhalt von 819 Hektar, darunter 579 Hektar Acker und 167 Hektar Wiesen, jetziger Pachtzins 16,150 Mark. Im Regierungs-Bezirk Stralsund das im Kreise Greifswald belegene Vorwerk Pritzier mit einem Flächeninhalt von 539 Hektar, darunter 354 Hektar Acker und 118 Hektar Wiesen, der jetzige Pachtzins 12,476 Mark; die künftige Pachtperiode läuft bei diesem Vorwerke bis Johanni 1909. Im Jahre 1891: Im Regierungs-Bezirk Stettin das im Kreise Demmin belegene Vorwerk Kessin mit einem Flächeninhalt von 491 Hektar, darunter 443 Hektar Acker und 21 Hektar Wiesen, jetziger Pachtzins 21,656 Mark; das im Kreise Pyritz belegene Vorwerk Altstadt Pyritz mit einem Flächeninhalt von 361 Hektar, darunter 290 Hektar Acker und 5 Hektar Wiesen, jetziger Pachtzins 22,604 Mark. Im Regierungs-Bezirk Stralsund das im Kreise Grimmen belegene Vorwerk Barkow mit einem Flächeninhalt von 411 Hektar, darunter 324 Hektar Acker und 52 Hektar Wiesen, jetziger Pachtzins 12,420 Mark, und die im Kreise Rügen belegenen Vorwerke Philipshagen und Lobbe mit einem Flächeninhalt von 443 Hektar, darunter 301 Hektar Acker und 51 Hektar Wiesen, jetziger Pachtzins 10,607 Mark. Die künftige Pachtperiode bei diesen Vorwerken läuft bis Johanni 1910.

* Auch der heutige Tag ist nicht ohne ein 25jähriges Jubiläum vergangen und zwar war der Bierfahrer Schalk der Stettiner Bergschloß-Brauerei in der glücklichen Lage, diese Feier begehen zu können. Demselben fehlte es nicht an Ovationen aller Art und war auch zur Feier des Tages der von ihm seit 25 Jahren geführte Bierwagen mit Guirlanden und Kränzen festlich dekorirt.

— Bei der im November 1889 in Berlin abgehaltenen Turnlehrerinnen-Prüfung haben aus Stettin das Zeugniß der Befähigung zur Ertheilung des Turnunterrichts an höheren Mädchenschulen erlangt: Frl. Katharine Franck genannt Kühl und Frl. Margarete Schemel.

Vermischte Nachrichten.

— Arzt: „Denken Sie an, da hat mir eine Patientin ihr ganzes Vermögen vermacht!" Geistlicher: „Das muß eine fromme Frau gewesen sein, daß sie so ganz nach den Worten der Schrift gehandelt hat!" Arzt: „Wieso?" Geistlicher: „Nun heißt es denn nicht, Du sollst Böses mit Gutem vergelten!"

Börsen-Berichte.

Stettin, 3. Januar. Wetter: Schön. Temperatur + 2°, Morgens — 3° Reaumur. Barometer 28" 3'". Wind: S.

Weizen fest, per 1000 Kilogr. loko 185 bis 195 bez., per Januar 195 nom., per April-Mai 198,5 G., 199 B., per Mai-Juni 198,5 G., 199 B., per Juni-Juli 199,5 bez.

Roggen fester, per 1000 Kilogr. loko 170 bis 175 bez., per Januar 175 nom., per April-Mai 177—178—177,5 bez., per Mai-Juni 177,5 B. u. G., per Juni-Juli 177 B. u. G.

Gerste fest, loko Märker 170—195 bez., pommersche —,—.

Hafer ruhig, per 1000 Kilogr. loko pommerscher 153—158 bez.

Rüböl billiger, per 100 Kilogr. loko o. F. bei Kl. 67 B., per Januar 66 B., per April-Mai 64 B.

Spiritus fester, per 10,000 Liter % loko o. F. 70er 31 G., do. 50er 50,3 G., per April-Mai 70er 31,7 G., per Mai-Juni 70er 32,1 nom., per Juni-Juli 70er 32,5 nom.

Petroleum ohne Handel.

Berlin, 3. Januar. Weizen per April-Mai 203,00—204,00 Mai-Juni 204,00

Roggen per April-Mai 180,00—179,75 Mk., per Mai-Juni 179,00 M.

Rüböl per Januar 66,00 Mk., per April-Mai 63,90 M.

Spiritus loko 50er 50,60 M., loko 70er 31,50 Mk., Januar 70er 31,50 Mk., April-Mai 70er 32,70 M.

Hafer April-Mai 167,75 M.

Petroleum Januar 25,50 Mk.

London. Wetter: kalt.

Berlin, 3. Januar. Schluß-Course.

Preuß. Consols 4%	106,40	London lang	—,—
do. do. 3½%	103,50	Amsterdam kurz	—,—
Pomm. Pfandbriefe 3½%	101,50	Paris kurz	—,—
Italienische Rente	94,50	Belgien kurz	—,—
Ungar. Goldrente	87,30	Bredow.Cement-Fabr.	154,00
Rumän. 1881er amort.		Stett.Vulc.-Act.Litt.B.	156,70
Rente	97,80	Stett.Vulc.-Priorität.	158,00
Serbische 5% Rente	83,70	Neue Dampf-Comp.	
Russ.II.Orient.-Anl.	68,20	(Stettin) ...	149,00
do. Boden-Credit 4½%	—,—	Stett.Chamotte-Fabr.	
do. Anl. von 1884	—,—	Didier	396,00
do. do. von 1880	93,10	**Ultimo-Course:**	
Oesterr. Banknoten	173,00		
Russ. Banknot. Cassa	221,10	Disconto-Commandit	252,40
do. do. Ultimo	219,75	Oesterr. Credit	180 00
Nat.-Hyp.-Cred.-G. 5%	—,—	Laurahütte	174,20
do. (110) 4½%	105,10	Dortm. Union St.-Pr 6%	137,20
do. (110) 4%	101,50	Ostpreuß. Südbahn	88,50
do. (100) 4%		Marienburg-Mlawka-	
P. Hyp.-A.-B.(100) 4%	98 00	bahn	57,30
I. Emission ..	94,50	Mainzerbahn	122,90
Petersburg kurz	219 00	Lombarden	59 40
London kurz	—,—	Franzosen	100 25

Tendenz: fest.

Köln, 2. Januar, Nachm. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loko 20,00, do. fremder loko 21,50, do. per März 20,55, per Mai 20,75. Roggen hiesiger loko 17,50, fremder loko 19,00, per März 17,60, per Mai 17,80. Hafer hiesiger loko 16,00, fremder 17,00. Rüböl loko 74,00, per Mai 1890 66,90, per Oktober 57,30.

Hamburg, 2. Januar, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Januar 81,50, per März 81,25, per Mai 81,00, per September 81,00. Behauptet.

Hamburg, 2. Januar, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per Januar 11,52½, per März 11,67½, per Mai 12,00, per Juli 12,20. Ruhig.

Bremen, 2. Januar. Norddeutsche Wollkämmerei 271 G.

Bremen, 2. Januar. Aktien des Norddeutschen Lloyd 185,50 B.

Petroleum (Schluß-Bericht) still, Standard white loko 7,10 B.

Wien, 2. Januar, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 9,07 G., 9,12 B., per Mai-Juni 9,12 G., 9,17 B. Roggen per Frühjahr 8,38 G., 8,43 B., per Mai-Juni 8,38 G., 8,43 B. Mais per Mai-Juni 5,52 G., 5,57 B., per Juli-August 5,62 G., 5,67 B. Hafer per Frühjahr 8,06 G., 8,11 B., per Mai-Juni 8,00 G., 8,05 B.

Pest, 2. Januar, Vormittags 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko flau, per Frühjahr 8,64 G., 8,66 B., per Herbst 7,79 G., 7,81 B. Hafer per Frühjahr 7,67 G., 7,70 B. Neuer Mais 5,18 G., 5,20 B. Kohlraps per August-Dezember 12,00. Wetter: Sonnenschein.

Amsterdam, 2. Januar. Getreidemarkt. Weizen per März 211, per Mai 213. Roggen per März 154—155, per Mai 154—155.

Amsterdam, 2. Januar. Java-Kaffee good ordinary 54,50.

Amsterdam, 2. Januar, Nachmittags, 4 Uhr. Bancazinn 59,25.

Antwerpen, 2. Januar, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen fest. — Roggen fest. — Hafer weichend. — Gerste fest.

Antwerpen, 2. Januar, Nachmittags 4 Uhr 10 Min. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 17⅝ bez., 17,75 B., per Januar 17⅝ B., per Februar-März 17,50 B., per Januar 18,75 B. Fest.

Paris, 2. Januar, Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Tendenz: Fest.

		Kours v. 31.
3% amortisirb. Rente	91,85	92,25
3% Rente	87,87½	87,87
4½% Anleihe	106,25	106,25
Italienische 5% Rente	95,40	95,40
Oesterr. Goldrente	93,75	93,75
4% ungar. Goldrente	88,25	88,03
4% Russen de 1880	93,00	—,—
4% Russen de 1889	93,00	92,85
4% unifiz. Egypter	469,37	468,43
4% Spanier äußere Anleihe	73,50	73⅜
Convert. Türken	17,60	17,47½
Türkische Loose	74,40	74,25
5% privil. Türk.-Obligationen	482,00	480,00
Franzosen	501,25	505,00
Lombarden	302,50	293,75
" Prioritäten	312,50	317,50
Banque ottomane	533,75	532,50
" de Paris	800,00	791,25
" d'escompte	522,50	522,50
Crédit foncier	1322,50	1325,00
" mobilier	442,50	443,75
Meridional-Aktien	705,00	705,00
Panama-Kanal-Aktien	70,00	67,50
" 5% Obligationen	56,00	56,50
Rio Tinto-Aktien	419,30	402,50
Suezkanal-Aktien	2318,75	2311,25
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt	122,25	122,25
Wechsel auf London kurz	25,23½	25,21
Cheque auf London	25,26	25,23½
Comptoir d'Escompte 131.	645,00	642,00

Paris, 2. Januar, Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per Januar 23,75, per Februar 23,80, per März-Juni 24,00, per Mai-August 24,25. Roggen behauptet, per Januar 16,00, per Mai-16,50. Mehl fest, per Januar 53,50, per Februar 53,60, per März-Juni 54,00, per Mai-August 54,25. Rüböl fest, per Januar 75,00, per Febuar 74,50, per März-Juni 73,25, per Mai-August 69,00. Spiritus träge, per Januar 35,00, per Februar 35,50, per März-April 36,50, per Mai-August 38,00. — Wetter: Kalt.

Paris, 2. Januar, Nachmittags. Rohzucker (Anfangsbericht) 88% ruhig, loko 28,50. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Januar 32,50, per Februar 32,80, per März-Juni 33,60, per Mai-August 34,30.

Paris, 2. Januar, Nachmittags. Rohzucker (Schlußbericht) 88° ruhig, loko 28,50. — Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Januar 32,50, per Februar 32,80, per März-Juni 33,60, per Mai-August 34,30.

Paris, 2. Januar. Bankausweis. Baarvorrath in Gold Franks 1,261,619,000, Abnahme 11,654,000.
Baarvorrath in Silber Franks 1,242,293,00, Abnahme 5,169,000.
Portefeuille der Hauptbank und der Filialen Franks 872,103,000, Zunahme 187,865.000.
Laufende Rechn. d. Priv. Franks 452,803,000, Zunahme 35,667,000.
Guthaben des Staatsschatzes Franks 295,456,000, Abnahme 20,075,000.
Gesammt-Vorschüsse Franks 285,777,000, Zunahme 15,861,000.
Zins- und Diskont-Erträgn. betrugen in letzter Woche 1,408,000 Franks.
Verhältniß des Notenumlaufs zum Baar-Vorrath 79,36.

London, 2. Januar. 96% Javazucker 15,00 träge, Rübenrohzucker neue Ernte 11,50 träge. Centrifugal Cuba —,—. Wetter: Kalt.

London, 2. Januar. Chili-Kupfer 50,75, per 3 Monat 50⅝.

Glasgow, 2. Januar. Nachm. Der Roheisenmarkt ist heute geschlossen.

Newyork, 2. Januar, Vormittags. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per Januar 103⅞. Weizen per Mai 89⅜.

Newyork, 2. Januar. Wechsel auf London 4,80. Petroleum in Newyork 7,50, in Philadelphia 7,50, rohes (Marke Parkers) 7,80, Pipe line certificates per Februar 1 D. 03⅛ C. Mehl 2 D. 75 C. Rother Winter-Weizen — D. 87¼ C. Weizen per laufenden Monat — D. 85⅞ C., per Februar — D. 87⅛ C., per Mai — D. 89½ C. Getreidefracht 5,50. Mais 40⅞. Zucker 4⅞. Schmalz loko 6,15. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 19⅝. Kaffee per Februar ord. Rio Nr. 7 15,57. Kaffee per April ord. Rio Nr. 7 15,62. Weizen (Anfangs-Kours) per Mai 89⅜.

Wollmarkt.

Bradford, 2. Januar. Wolle in Folge Nebels ruhig, aber fest, Garne und Stoffe ebenfalls ruhig.

Schiffsbewegung.

London, 2. Januar. Der Union-Dampfer „Athenian" ist heute auf der Ausreise auf den kanarischen Inseln eingetroffen.

London, 2. Januar. Der Castle-Dampfer „Hawarden Castle" ist gestern auf der Heimreise von Capetown abgegangen.

London, 2. Januar. Der Castle-Dampfer „Durobian Castle" hat heute auf der Ausreise die kanarischen Inseln passirt.

Telegraphische Depeschen.

Leipzig, 2. Januar. Die Leder-Meßbörse war gut besucht, mäßige Zufuhren bei verflauten Preisen.

Wien, 2. Januar. Der Ministerpräsident Graf Taaffe ist an Influenza leicht erkrankt und hütet heute das Bett, dürfte aber nach ärztlichem Ausspruche morgen wieder aufstehen und seine Amtsgeschäfte besorgen können.

Wien, 2. Januar. Kaiser Franz Josef hat dem Geheimen Kommerzienrath von Bleichröder das Großkreuz des Franz Josef-Ordens verliehen.

Prag, 2. Januar. Mehr als 100 Zuckerfabriken Oesterreichs haben die Kampagne beendet.

Paris, 2. Januar. Die der Influenza wegen erfolgte Schließung der Militärschule von St. Cyr ist bis zum 12. d. M. verlängert worden. In Montpellier und Angers tritt die Epidemie ebenfalls sehr heftig auf, in Angers wurden alle Schulen, auch das Priesterseminar, geschlossen.

Paris, 2. Januar. Das Befinden des russischen Botschafters Mohrenheim, welcher an der Influenza erkrankt, hat sich verschlimmert, die Aerzte sind sehr besorgt.

Rom, 2. Januar. Heute erscheint eine Verordnung, womit für Massowah die Zivilverwaltung eingeführt wird; man nennt als Statthalter den Abgeordneten de Zerbi.

Madrid, 2. Januar. Die Minister, welche heute bei dem Minister des Aeußern, Vega de Armijo, zusammengekommen waren, haben Sagasta ihre Demission überreicht. Letzterer begab sich darauf sofort zur Königin-Regentin. Es heißt, die Demission erfolgte, um Sagasta die Neubildung des Kabinets zu erleichtern.

Petersburg, 2 Januar. Der „Times" wird gemeldet, daß die Massakrirung der nach Jakutsk Verbannten darauf zurückzuführen, daß eine von den Verbannten unter Beihülfe dort stationirter Baikalkosaken errichtete nihilistische Geheimdruckerei in Jakutsk, wo nur die allerschwersten Verbrecher internirt sind, entdeckt wurde. Bei Aufhebung der Druckerei kam es zum Kampfe, der nicht ohne Blutvergießen abging und wofür die Hauptbetheiligten nach kurzem Prozeß hingerichtet wurden.

Privat-Depeschen der Stettiner Zeitung.

Paris, 3. Januar. Der italienische Dampfer „Persia" von der Gesellschaft „Rubattino" ist an der korsischen Küste bei der Mündung des Tavignano gescheitert. Der Marineminister telegraphirte an den Seepräfekten in Toulon, sofort einen Aviso zur Hülfeleistung abzuschicken. Die Passagiere sind sämmtlich gerettet.

Rom, 3. Januar. Kaiser Wilhelm und König Humbert tauschten Glückwunsch-Telegramme aus. Auf den Glückwunsch des Reichskanzlers an Crispi antwortete letzterer: Er sei glücklich, mit Bismarck zusammenzuarbeiten zum Wohlergehen beider Länder und zum Besten des Friedens, dessen sie bedürfen.

Bukarest, 3. Januar. Die Kammer genehmigte das handelspolitische Abkommen mit Frankreich und Petersburg. Das „Journal" tadelt strengstens das Verfahren des französischen Blattes, welches um Leichtgläubigkeit im Publikum zu erregen, einer hohen Persönlichkeit Krankheit andichtete und selbst ein falsches Bulletin veröffentlichte; es bezeichnet diesen Vorgang als verabscheuenswerth.

Das Journal dementirt ferner die Nachricht, daß ein Zirkular der Postbehörde, in Umlauf sei, wonach alle Briefadressen in französischer Sprache geschrieben sein müßten; es sollen dies Repressalien gegen Deutschland sein, welches angeblich den Postdienst germanisire Es handle sich dabei um einfache administrative Maßregeln, welche sich auf Verträge mit Ländern gründen, deren nationale Sprache nicht die französische sei.

Offene Stellen.

Männliche.

Tüchtige Maschinenbauer, Dreher, Hobler und Fraißer
finden beim unterzeichneten Depot **dauernde** Beschäftigung bei hohem Lohn und Accord.
Kaiserliches Torpedodepot Friedrichsort.

1 Schneidergeselle wird verlangt
Rosengarten 48, Vdh. 4 Tr. rechts.

Schneidergesellen verlangt Turnerstraße 31, Mittelhaus 1 Tr. l., Ecke Falkenwalderstr.

Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit verlangt
Radünz, Schulstraße 4, Hof 1 Tr.

Schneidergesellen
auf Herren-Jackets, gute Lagerarbeit, werden sofort verlangt Hohenzollernstr. 5, 2. Afg. 3 Tr. Steding.

Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit werden verlangt Bergstraße 4, Hof 3 Tr. links

1 Tischler-Lehrling wird verl. Pommerensdorferstr. 17

Schneidergesellen
auf nur gute Lagerarbeit (auf Stück) werden verlangt
Wilhelmstr. 5, v. 4 Tr. l. **Bachmann.**

1 Klempnergeselle und 1 Lehrling wird verlangt
Grabow a. O., Breitestraße 32.

Mehrere Schneidergesellen
werden verlangt Mönchenstr. 16, v. 3 Tr r.

Ein tüchtiger Hosenbügler wird verlangt
Schulzenstraße 17, Hof 2 Tr.

2 tüchtige Schneidergesellen
a. Stück, gute Lagerarbeit, erhalten dauernde Beschäft.
bei **J. Spiecker,** Schneiderm., Burscherstr. 4, H. I.

In meinem Geschäft ist eine
Lehrlingsstelle
frei. Stationsvergütigung wird gewährt.
A. Toepfer, Hoflieferant,
Mönchenstr. 19.

Weibliche.

Tüchtige Handnähterinnen auf Hosen bei erhöhtem Stücklohn werden verl. Frauenstr. 22 H. 3 Tr.

Maschinen- und Handnähterinnen auf Hosen in und außer dem Hause werden verl. Bollwerk 4, 4 Tr.

Tüchtige Hand- und Maschinennähterinnen auf nur gute Stoffhosen verlangt Magazinstr. 2, 4 Tr. l.

Handnähterinnen auf Hosen und Nähterinnen außer dem Hause verlangt kl. Oderstr. 2, 1 Tr.

Tüchtige Handnähterinnen
auf Hosen finden dauernde Beschäftigung
gr. Wollweberstraße 6, vorn 3 Treppen links.

1 Aufwärterin wird sogleich verlangt. Zu melden bis 4 Uhr Nachmittags
Kronprinzenstraße 10, 1 Treppe rechts.

Nähterinnen auf Seiden-Bort-Westen, 40 und 45 ₰, außer dem Hause, werden verlangt.
W. Hardt, gr. Wollweberstr. 63, v. 2 Tr.

Maschinen- und Handnähterinnen auf Jackets verlangt Grabow, Langestr. 27, v. 3 Tr. l.

Nähterinnen auf Hosen verl. Rosengarten 54, 3 Tr.

Tüchtige Nähterinnen
auf Stoffhosen in und außer dem Hause werden verlangt Schulzenstraße 43/44, 3 Tr. r.

Handnähterinnen auf Hosen werden verlangt
gr. Wollweberstraße 20/21, vorn 4 Tr. r.

Geübte Nähterinnen auf Westen außer dem Hause werden verlangt gr. Wollweberstraße 20/21, v. 3 Tr. r.

Hand- u. Maschinennähter. m. Masch. a. g. Knabenanzüge verlangt Rosengarten 31, Vorderh. 1 Tr.

1 tüchtige Maschinennähterin auf gute Paletots und Jackets verlangt Schulzenstr. 18, v. 4 Tr.

Geübte Westennähterinnen
auf gute Seiden-Bort-Westen werden verlangt
Albrechtstraße 2, vorn 4 Treppen.

Nähterin auf Hosen außer dem Hause und Handnähterin w. verl. Frauenstraße 13, 3 Tr.

Viele Mädchen, Ammen und Knechte bei hohem **Lohn** für **hier** und **Berlin wünscht**
Frau Dumstrey, Magazinstr 2, v. 1 Tr. r.

Geübte Nähterin auf Westen außer dem Hause (a Stück 40—45 ₰) wird verl., stets u. dauernd Rosengarten 50, 3 Tr.

Nähterinnen a. Hosen in u. a. d. Hause, a. solche zum Lernen, verlangt Rosengarten 40, v. 1 Tr.

Geübte Nähterinnen auf Westen außer dem Hause verlangt Schweizerhof 3, 3 Tr.

Eine anständ. Frau als Aufwärterin für den ganzen Tag wird sogl. verl. gr. Wollweberstr. 18, b. H. Groth.

Eine Maschinen- u. eine Handnähterin auf Herren-Jackets k. sof. eintreten gr. Domstr. 17, v. 2 Tr.

Maschinen- u. Handnähterinnen a. Hosen (auch zum Lernen) in u. auß. d. Hause verl. Baumstr. 26, 2 Tr.

1 ordentliches Mädchen zum Ausgehen und Gänge zu besorgen wird verlangt bei
Bernhard Saalfeld,
Heiligegeiststraße 5.

Vermiethungen.

Wohnungen.

2 Stuben u. Küche zu 17,50 Mk. zum 1. Januar zu verm. gr. Wollweberstr. 15, 2 Tr.

Fuhrstr. 15 ist eine kleine Wohnung sofort, auch später zu vermiethen.

1 frdl. Vord.-Wohn. z. v. Näh. Fuhrstr. 26, Laden.

St., K., K. im Vorderhause Fuhrstr. 19—20 zu verm.

Stube, Kammer, Küche ist zu vermiethen
gr. Wollweberstr. 18.

Falkenwalderstr. 15 ist zum 1. April eine Wohnung von 4 gr. Stuben, Badezimmer nebst viel Zubehör 2 Tr. verzugshalber zu vermieth. Näheres bei **Nickel** part.

Stuben.

Oberwiek 64, 1 Tr. r, 1 möbl. Stube sogl. o. sp. z. verm.

1 j. Mann f. g. Schlafstelle Klosterhof 4, H. 1 Tr. r.

1 j. Mann f. Schlafstelle König-Albertstr. 2, H. 1 Tr. l.

1 j. Mann f. gute Schlafst. Rosengarten 7, v. 4 Tr.

2 junge Leute finden Schlafstelle
alte Falkenwalderstr. 13, H. l. 2 Tr. l.

1 Mann f. freundl. Schlafstelle Fuhrstr. 13, 2 Tr.

2 anständige Leute finden Wohnung
Wilhelmstr. 16, 4 Tr. l.

1 ord. j. Mann f. fr. Wohnung. Radke, Albrechtstr. 3, H. p.

1 anst. Mann f. sof. od z. 15. Januar g. Schlafstelle Wilhelmstr. 23, H. 1 Tr. b. **Bansemer.**

Sof. 1 möbl. Z mit Pension z. v. Wilhelmstr. 14, 1 Tr. l.

1 leere Stube mit Ofen an eine einzelne Person zu vermiethen Klosterhof 29 p.

1 junger Mann oder anständ. Mädchen findet gleich Schlafstelle Oberwiek 26, H. p. geradezu.

Fuhrstr. 17 ist eine leere Stube mit Ofen zum 1. Februar zu vermiethen. Näh. Pladrinstr. 1 i. Laden.

1 junger Mann findet freundliche Schlafstelle
Rosengarten 3—4, vorn 3 Tr. r.

1 junger Mann findet freundliche Schlafstelle mit separatem Eingang Reifschlägerstr. 14, 4 Tr.

1 leeres 2fenstr. Vorderzimmer ist an einen anst. soliden Herrn zu vermiethen Bogislavstr. 46, 2 Tr. l.

1 frdl. Schlafstelle zu vermiethen Lindenstr. 10, Hof II.

1 anst. Mann f. Schlafst. Wilhelmstr. 23, H 3 Tr. r.

1 ord. Mann fd. frdl. Schlafst. Fuhrstr. 14, 3 Tr. l.

1 j. Mädch. fd. saub. Wohn. gr. Wollweberstr. 15, H. II r.

Pölitzerstraße 11, p. 2 gut möblirte Zimmer zum 1. Februar zu vermiethen.

Lokale etc.

Bogislavstr. 5 ist **1 Laden** nebst Wohnung, zu jedem Geschäft passend, ferner **1 Eiskeller** sofort oder später zu verm. Näheres beim Vicewirth, Hof part rechts.

Friedrichstr. 4 ist 1 Eiskeller z. verm. Zu erfr. part. l.

Kellerei, gewölbte helle trockene bequeme Räume, für jedes größere Geschäft passend, getheilt oder zusammen zu vermiethen Falkenwalderstraße 15.

Verkäufe.

Für sparsame Hausfrauen.
Wer sich eine vorzügliche Tasse Kaffee bereiten will, der gebrauche den

Bremer Feigen - Kaffee
von **Johs. Surmann.**

Derselbe, aus besten orientalischen Feigen ohne jede Beimischung bereitet, übertrifft an Güte alle anderen ähnlichen Fabrikate. Ein geringer Zusatz von **Bremer Feigen-Kaffee** genügt, dem Kaffee eine prachtvolle Farbe und einen hochfeinen Geschmack zu geben. à Packet 1 ℳ, 50 ₰ und 25 ₰. Zu haben bei:
Emil Horn, Kl. Domstr.,
Ernst Lehmann, Königsthor,
Ad. Fechner, Elisabethstr.,
Paul Muth, Papenstr.,
M. E. Sauerbier, Falkenwalderstr.,
Wilh. Fr. Hass, do.
Carl Sandmann, Louisenstr.,
Louis Krüger, Kohlmarkt,
Paul Stuhlmacher, Giesebrechtstr.,
Otto Winkel, Breitestr.,
Max Kaufmann, Grünhof.

Ein unentbehrliches
Hausmittel.
Böttgers Hustentropfen
erfreuen sich besonderer Beliebtheit aller Hustenleidenden. Bestbewährtes, seit langen Jahren m. sicherstem Erfolg angewandtes Heilmittel gegen Husten jeder Art. — Unschätzbar bei
Keuchhusten
erprobt bei Heiserkeit und Verschleimung, vortrefflich wirkend bei chronischen Katarrhen, Lungenleiden, Hals- und Brustaffectionen. — Man achte, um keine Nachahmungen zu erhalten, auf nebenstehende Schutzmarke. — Preis à Fl. 50 Pfg. u. Mk. 1. — erhältlich in d. meisten Apotheken.
M. L. BÖTTGER PLAUEN i/V.
Zu haben in **Stettin** bei **F. W. Mayer.**

Richters
Anker-Steinbaukasten
sind und bleiben das beste und billigste Geschenk für Kinder über drei Jahren. Das billigste deshalb, weil deren farbige Steine fast unverwüstlich sind, so daß die Kinder jahrelang damit spielen können. Jeder echte Steinbaukasten enthält prachtvolle Vorlagehefte und kann später durch einen Ergänzungskasten regelrecht vergrößert werden. Preis: 50 Pfg., 1, 2, 3, 4 Mk. und höher. Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen und nehme nur Kasten mit der Fabrikmarke „Anker" an. Wer einen Steinbaukasten zu kaufen beabsichtigt, der lese vorher das farbenprächtige Buch: „Des Kindes liebstes Spiel", welches kostenlos übersenden:
F. Ad. Richter & Cie., Rudolstadt.

Pianinos, anerkannt bestes Fabrikat von **380 Mark** an; **Flügel. Kostenfreie,** 4 wöch. **Probesend.** Ohne Anzahl **à 15 Mark** monatlich. Fabrik **Stern,** BERLIN, Neanderstr. 16.

Prämiirt. Prämiirt.
Wäscherollen
in bester Ausführung unter **Garantie.**
J. Gollnow, Stettin.

Kräftige Packpapiere in Bogen und Rollen.
Strohpappen, graue und gelbe Lederpappen und aus Letzterer gefertigte Cartons zu Postsendungen.
Streichhölzer in Kisten von 100, 250, 500 und 1000 Pack — bestes Fabrikat.
Kautabake, beste deutsche und dänische Waare zu billigsten Preisen in der Großhandlung von
Bernhard Saalfeld,
Heiligegeiststr. 5.

Dr. Spranger'sche Heilsalbe
heilt gründlich **veralt. Beinschäden,** sowie **knochenfraßartige Wunden** in kürzest. Zeit. Ebenso jede andere Wunde, wie **böse Finger, Wurm, Nagelgeschwüre, böse Brust, erfror. Glieder** 2c. Benimmt **Hitze** u. **Schmerz.** Verhütet **wild. Fleisch.** Zieht jedes **Geschwür,** ohne zu schneiden, **gelind** und sicher auf. Bei **Husten, Halsschmerz, Drüsen, Kreuzschmerz, Quetsch., Reißen, Gicht** sofort Linderung.
Zu haben: Königl. Hof- u. Garnison-Apotheke u. in all. and. Apotheken Stettins à Schachtel 50 ₰.

Unser alljähriger
Großer Inventur-Ausverkauf
beginnt,
Montag, den 6. Januar.
J. Lesser & Co., Mönchenstr. 20—21.

C. H. BURK, STUTTGART. — Prämiirt: Brüssel 1876, Stuttgart 1881. Porto Alegre 1881. Wien 1883.
Schutz-Marke.
Burk's Arznei-Weine.
Von vielen Aerzten empfohlen. In Flaschen à 100, 260 u. 700 Gramm. Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kurgebrauch.
Burk's Pepsin-Wein. *(Pepsin-Essenz.)* Verdauungs-Flüssigkeit. Dienlich bei schwachem oder verdorbenem Magen, Sodbrennen, Verschleimung, bei den Folgen übermässigen Genusses von Spirituosen etc. In Flaschen à M. 1.—, M. 2. — und M. 4. 50.
Burk's China-Malvasier, ohne Eisen, süss, selbst von Kindern gern genommen. In Flaschen à M. 1. —, M. 2.— und M. 4. —
Burk's Eisen-China-Wein, wohlschmeckend und leicht verdaulich. In Flaschen à M. 1. —, M. 2. — und M. 4. 50.
Mit edlen Weinen bereitete Appetit erregende, allgemein kräftigende, nervenstärkende und Blut bildende diätetische Präparate von hohem, stets gleichem und garantirtem Gehalt an den wirksamsten Bestandtheilen der Chinarinde (Chinin etc.) mit und ohne Zugabe von Eisen.
Man verlange ausdrücklich: Burk's Pepsin-Wein, Burk's China-Wein u. s. w. und beachte die Schutzmarke, die jeder Flasche beigelegte gedruckte Beschreibung, sowie meinen auf jeder Etiquette befindlichen Namenszug *C. H. Burk*
Detailverkauf nur in Apotheken, zu gleichen Preisen in ganz Deutschland.

Bei Husten
haben sich die schon seit Jahren bekannten
echten Zwiebelbonbons
vom alleinigen Erfinder: **Carl Koch** in Halle a. S. stets gut bewährt. Jedes **echte** Packet muß die **Unterschrift des Fabrikanten tragen.** Zu haben in Packeten a 30 und 50 ₰ bei Herrn **W. Wagner,** Lastadie, Drogerie.

Keine Hülfe für Brustkranke
giebt es, wenn sich der Leidende zu spät nach Rettung umsieht. Wer an **Schwindsucht, Auszehrung, Asthma (Athemnot), Luftröhrenkatarrh, Spitzenaffectionen, Bronchial- und Kehlkopfkatarrh etc.** leidet, trinke den Absud der **Pflanze Homeriana,** welche echt in Packeten a Mk. 1.— bei **Ernst Weidemann** in **Liebenburg am Harz** erhältlich ist. Broschüre daselbst gratis und franko.

Grüne Schnitt-Bohnen
empfiehlt als vorzügliches Gemüse a Pfd. 25 ₰
Paul Muth.
Papenstr. 11, Rosengarten Ecke.

Achtung!!!
Versäume Niemand, ein. Versuch m. unserer Phönix-Pomade zu machen! Dieselbe fördert unter Garantie b. Damen u. Herren in kurzer Zeit vollen u. starken Haar- u. Bartwuchs u. schützt vor Schuppenbildung, Ausgehen der Haare, wie auch vor Kahlköpfigkeit.
Schutzmarke **Phönix-Pomade** Schutzmarke
Preis pr. Büchse M. 1 u. 2 gegen vorher. Einsend. d. Betrag oder Nachnahme. — Niederlagen werden in allen Städten errichtet.
Gebr. Hoppe,
Berlin SW., Charlottenstr. 83.
Medicin.-chem. Laboratorium u. Parfümerie-Fabrik.
Preisl. üb. Seifen etc. gratis u. fr.

Zu haben in **Stettin** bei: **Theodor Pée,** Breitestr. 60, **Heyl & Meske,** Kohlmarkt 8, **Erich Richter,** Breitestr. 64, **Max Schütze,** kl. Domstr. 20, **Wilh. Moritz,** Moltkestr. 1, **Kräusslich & Müller,** Königsthor, **Herm. Labs,** Frauenstr. 32 und **Adolf Reissmüller,** Falkenwalderstr. 17.

25 Liter meiner **reinen,** kräftigen
Rheinweine versende mit Faß à ℳ **16.—,** bessere Sorte ℳ **20.—, Rothwein** ℳ **23.—** ab hier gegen Nachnahme.
Fritz Ritter, Weinbergbesitzer, **Kreuznach.**

Max Borchardt's
Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren-Magazin,
16—18, Beutlerstr. 16—18,
parterre, erste, zweite u. dritte Etage,
empfiehlt **Möbel in allen Holzarten von den einfachsten bis zu den elegantesten in größter Auswahl zu nicht dagewesenen billigen Preisen.**
Auch Theilzahlung
gestattet.
Max Borchardt,
16—18, Beutlerstraße 16—18.

Das beste Nahrungs- und Stärkungsmittel für Gesunde u. Kranke ist **Kemmerich's** Fleisch-Pepton.
In allen Hospitälern eingeführt, von Aerzten verordnet!

A. Toepfer — Garantie für Haltbarkeit.
Best vernickelte
Caffee- und Thee-Service,
Christofle Essbestecke.
Lampen, Kronen, Ampeln, Hochzeits-Geschenke.
Gelegenheitsgeschenke.
Ganz billige Preise.
A. Toepfer, Hoflieferant,
Mönchenstrasse 19.

Man verlange überall
CHOCOLAT MENIER

Für Bücherfreunde!
Interessante Werke und Schriften
zu den allerbilligsten Preisen!!
Garantie für komplet! und fehlerfrei!!!

Brockhaus größtes Konversations-Lexikon, 11 vorvorletzte Aufl., vollst. von A—Z in **15** großen starken Bänden geb., statt 120 ℳ antiqu. für nur 30 ℳ (franko in 4 Postpacketen 32 ℳ) **Brockhaus Konversations-Lexicon,** 8. Aufl., vollständig von A—Z, in 12 großen Bänden gebunden, statt Ladenpreis 80 ℳ antiquarisch für nur 12 ℳ 50 (franko in 3 Postpacketen für 14 ℳ) — **Pierer's** Konversations-Lexikon, 4. Aufl. in 19 großen starken Bänden gebunden, Ladenpreis 140 ℳ, antiquarisch für 25 ℳ 50 (franko in 5 Postpacketen 28 ℳ). (1 **Göthe's** Werke, die vorzügliche Auswahl in 16 Bänden, Klassiker-Format, in eleganten Einbänden mit Vergoldung gebunden, 2) **Berthold Auerbach,** Gedenkbuch des großen Dichters, mit Portraits, groß Oktav, 3) **Auswanderer- und Ansiedlerleben** in Brasilien, Länder- und Völkerkunde, 256 Seiten mit Kupfertafeln in Ton- und Farbendruck, größtes Oktav-Format alle **3** Werke zusammen nur 9 ℳ — **Aus allen Welttheilen,** illustrirte Länder- und Völkerkunde der beliebtesten Schriftsteller, ca 400 doppelspaltige Seiten stark, **groß Oktav** mit ca. **100 Bildern** und Karten Quart, nur 4 M. 50 — 1) **Shakespeare's** sämmtliche Werke, die **illustrirte** deutsche Ausgabe, 4 Oktavbände, mit ca. 300 Illustrationen, elegant gebunden, 2) **Tristan Schandy's** Leben und Meinungen, berühmtes Werk von Lorenz Sterne, 3) Ein interessanter Roman v. Bulwer, alle **3 Werke zusammen** nur 9 ℳ — 1) Briefe aus der Hölle, sensationelles Werk in groß Oktav, 2) Im Jenseits, elegant gebunden, Beide zusammen 4 M. 50. — 1) Dr. **Zimmermann's** Naturwunder und Reich der Luft mit Illustrationen, gr. Oktav, 2) Bilder aus der Völkerkunde, mit 96 Abbildungen, groß Oktav, beide Werke zusammen 4 ℳ 50 **Lessing-Gallerie,** Prachtkupferwerk, mit **30** Stahlstichen, Kunstblätter von Pecht, Salon-Prachtband mit Goldschnitt nur 6 ℳ — **Das deutsche Dichter-Album** der besten Dichter in Salon-Prachtband mit Goldschnitt nur 3 ℳ — Geschichte der **Italienischen Malerei** (Michael Angelo, Leonardo da Vinci, Rafael). Pracht-Kupferwerk in gr. Okt., mit den Kunstblättern nur 4 ℳ 50. — 1) **Heine's** sämmtl Werken 12 Bände, in eleg. Einbänden, 2) Italienische Dichter-, und Künstler-Profile, gr. Oktav, 3) **E. T. H. Hoffmann's** berühmtes Werk Kater Murr, 2 Theile, alle 3 Werke zus nur 9 ℳ — **Anatomischer Bilder-Atlas** mit **138** Abbild., nebst vollst Beschreibung, größt. Quer-Quart-Format, nur 4 M. 50. — **Lessing's** Leben und Werke, v. H. Zimmern, in 2 groß Oktavb, statt 14 ℳ für nur 4 ℳ 50. — **Washington Irving's** ausgew. Werke, gr. Prachtausgabe mit Illustrationen v. Camphausen 2c., groß Format, statt 18 ℳ nur 4 ℳ 50. — 1) **Land- und Hauswirthschaft** von Dr. **Hamm,** mit ca. 400 Abbildungen, groß Format, 2) **Der Zimmergarten,** vollständige Anleitung mit sehr vielen Illustrationen, eleg. kartonnirt. Beide zus. nur 3 ℳ 50 — 1) Aus Deutschlands großer Kaiserzeit. Band I u. II, Ladenpreis 6 ℳ 2) Naturgeschichtlicher Bilder-Atlas aller Reiche, mit ca. 1000 Abbildungen, Quer-Quart, Beides zus. nur 3 M. 50. — 1) **Saphir's** humoristische Werke, in 4 Bänden, in eleg. Einbänden, 2) Jesuitenumtriebe, berühmtes Werk v. Wenzel, gr. Okt. B. Werke zus. 6 M. — **1001 Nacht,** die **große** Pracht-Ausgabe mit **200** Bildern, Quartformat im schönsten Prachteinband mit Vergoldung nur 8 ℳ! — **Paul de Kock's** humoristische Romane, illustrirte deutsche Ausgabe, 20 Theile Klassiker-Format, mit Bildern, nur 9 ℳ — 1) Die Schönheit der Frau mit Illustrationen, 3) Der Mensch und sein Geschlecht, Beides zus. 3 M. — 1) Geheimbuch der Ehe, 2) Das Weib als Gattin, Hausfrau und Mutter, groß Oktav, beides zusammen 3 M. — **Geschichte der Revolutions-Jahre** v. 1848 an. Eine umfassende geschichtliche Darstellung von Bernstein, 260 Seiten größtes Oktav, nur 2 ℳ — Alex Dumas, Graf v. Monte Christo, 6 Oktavbände, 5 ℳ — **Ueber die Ehe,** hochinteressantes Werk, 312 Seiten, gr. Oktav. 2 ℳ 50, 1) Memoiren eines Polizeibeamten, 2) Memoiren eines Advokaten. Beide Werke in groß Oktav zusammen 4 ℳ. — 2) **Hamburg** in Licht und Schatten, zus. 3 M. **Aus Rußland,** 1) der **russische Nihilismus,** 2) Mysterien, Aufzeichnungen eines ehemaligen Nihilisten, 2 Bände Oktav, nur 3 ℳ 50 ₰. (Hochinteressant). — **Adrian Balbi's** Allgemeine ausführliche **Erdbeschreibung,** das größte derartige geogr Werk in 2 großen starken Bänden, größtes Oktav Format, statt 20 ℳ nur 5 ℳ — **Grazien-Album,** 25 photogr. Lichtdruckbilder in groß Okt., in eleg. Mappe m. Vergoldung 5 Mk. — 1) Frauenkniffe, Erfahrungen eines Roués, 2) **Der Frauenspiegel,** gr. Okt., beides zus. 3 M. — Ueber Land und Meer, pr. vollständigen Band in größtem Format 3 ℳ — Gartenlaube pr. vollständiger Jahrgang, in groß Quart. 2 ℳ 50. — 1) Schalk, mit 1000den Illustrationen, pr. vollständigen Band in Quart, 2) Anekdoten-Lexikon, beides zusammen 3 ℳ 50. — Marie Sophie **Schwartz'** beliebte Romane, **12** Bd., Klass.-Form., nur 4 ℳ 50. — 1) **Schiller's** sämmtliche Werke, die vollständige **Klassiker-Ausgabe** in **12** Bd., in reich vergoldeten Einbänden gebunden, 2) Der hinkende Teufel, berühmtes Werk von Le Sage, 3) Eine Gedichtsammlung eleg geb mit Goldsch., 4) Die Jahre der Reaktion, historische Revolutionsereignisse 2c. hochinteress. v. Dr. Bernstein. — Alle **vier** Werke zus. nur **9** M. — 1) **Körner's** sämmtliche Werke, elegant gebunden 2) **Becker's** Geschichte der Griechen, für die Jugend, 3 Theile, Oktav, eleg. gebunden, beide Werke zusammen nur 4 ℳ 50.— 1) **Schiller-Halle,** Gedanken-Schatz aus Schiller's Werken und Briefen, 620 Seiten groß Oktav, 2) Heinrich Heine und die Frauen mit Porträts, zus. nur 4 M. — **Casanova's** Memoiren, beste deutsche vollständigste Ausgabe in 17 Oktavbänden nur 15 M. — Mathilde, oder Memoiren e. jungen Frau, 4 Bände gr. Okt. 4 ℳ 50 ₰. — **Bulwer's** beliebte Romane, die deutsche Kabinet-Ausgabe, **35** Bändchen für nur 6 ℳ — **Egyptische Geheimnisse, 4** Theile, mit über **1200** bewährten Geheimmitteln. Sympathiemitteln, 4 ℳ (selten). — Geschichten und Enthüllungen der ganzen **Freimaurerei** vom Ursprung bis zur Gegenwart, Sitten, Gebräuche 2c., groß Oktav statt 12 M nur 4 M. — **Die Welt der Vögel,** die Prachtausgabe von Michelet, mit **hunderten** Abbildungen, elegant ausgestattet, großes Format, nur 4 ℳ 50. — Die Geheimnisse von Berlin Berlins berühmte und berüchtigten Häuser, in 2 großen starken Bänden, nur 4 ℳ 50 ₰. — 1) **Schlössing,** Handelskorrespondenz in 6 Sprachen, 2) **Hogarth's** 58 Illustrationen nebst Text, eleg. geb. zus. 3 ℳ — 1) Vor den Koulissen, Interessantes aus dem Theaterleben mit 44 Porträts, 2) Hamburger Theater-Dekameron (sehr interessant), beides zusammen nur 4 M. 50. — **Atlas des Bauwesens** mit ca. 500 Abbildungen, Quer-Quart, 4 M. **Botanischer** Bilder-Atlas mit ca 600 Abbildungen nebst Text, groß Quer-Quart, nur 4 M. 50. — Zoologischer Bilder-Atlas m. 860 Abbildungen nebst Text, v. Dr. **C. Vogt,** groß Quer-Quart nur 5 M — **English Novels, 12** Bände interessante **englische** Original-Romane, statt 18 ℳ nur 4 ℳ 50 ₰. **Der Dänische Hof, 7** große Octavbände, statt 30 M. nur 8 M. (sehr selten) 1) **Lessing's** sämmtliche poetische und dramatische Werke, elegant gebunden, 2) **Immermann's** Dramen, Oktav Ausgabe, 3) **Spinoza's** System der Philosophie im Oktav-Ausg. alle 3 Werke zusammen 4 ℳ 50. — Geschichte **Julius Cäsars** vom Kaiser Napoleon III., deutsche Pr.-Ausg. in 2 großen starken Bänden, statt 21 ℳ für **5** ℳ — **24** Bände intereff. vorzüglicher Romane 2c. bedeutender Schriftsteller, statt Ladenpreis ca. 70 ℳ, für nur 9 ℳ, 10 Bände do. nur 4 ℳ 50. — **Das 6te und 7te Buch Moses,** Geheimnisse aller Geheimnisse, das ist magisch Geisterkunst, einer alten Handschrift, deutsch, mit vielen Abbildungen, sammt wichtigen Anhang nur 6 M. (Interessante Kuriosität). — **Die Kriege Frankreichs** gegen Deutschland seit 2 Jahrhunderten, das berühmte Werk von Wickede, in 3 Oktavbänden, statt 15 ℳ nur 3 ℳ 50. — **Dresdener Gemälde-Gallerie, 25 Meisterwerke,** größtes Oktav in Prachtmappe mit Vergoldung nur 5 ℳ — **Kalisch's** komische Werke (67 lustige Abtheilungen) in 5 Theilen, größtes Oktav mit hunderten Illustrationen für 3 ℳ 50. — **Raphael Gallerie, 25** Meisterwerke Raphaels größter Octav, in Prachtmappe mit Vergoldung, nur 5 ℳ —

Jugendschriften-Ausverkauf.
1) **Grimm's** Märchenbuch mit den Farbendruckbildern, elegant, 2) Ein Bilderbüchlein, 3) Bunte Welt 1889, die interessantesten Erzählungen, Gedichte Lieder etc., reizend illustrirt, groß Format, Alle **3** zusammen nur 2 Mk. — 1) **Coopers** Lederstrumpf-Erzählungen, Indianergeschichten mit Farbendruckbildern, elegant, 2) Aus der Kaiserzeit Lebensbilder deutscher Kaiser, Band 1 u 2, Ladenpreis 6 ℳ, beide zusammen nur 3 ℳ — 1) Aus der Alp. Schilderungen, Skizzen und Erzählungen, 376 Seiten mit Panorama und Kupfertafeln gr. Oktav, 2) Des Jugendfreundes Erzählungen, mit kolorirten Bildern), 3) 1001 Nacht mitkolorirten Bildern, elegant, Alle 3 zusammen nur 3 ℳ — 1) Skizzen und Bilder aus allen Reichen der Natur, 256 Seiten Oktav, mit Landschaftsbildern, 2) Das Mineralienbuch mit Abbildungen, 3) die Wunder des Himmels 2c. mit kolorirt. Bild, Alle 3 zusamm. nur 3 ℳ —

Musik im Hause!
455 Piecen für Piano
zusammen für nur 10 Mark!!
100 der beliebtesten, schönsten neuen Tänze.
100 der schönsten Volkslieder aller Nationen für Piano nebst Text.
41 berühmte Kompositionen von Schumann.
14 brillante Konzertstücke von Chopin, Rubinstein, Weber 2c.
18 brillante Salonstücke von Schubert, Mendelssohn, Tschaikowsky 2c 2c.
182 Lieblingsstücke von Mozart, Beethoven, Weber u. A., sowie aus Opern 2c.
Alle diese **455** Piecen in schönen großen Quart-Ausgaben, in 6 hübsch ausgestatteten Albums mit gutem Druck und schönem Papier, gänzlich neu und fehlerfrei
zusammen für 10 Mark.

Ferner liefere **50** der schönsten u neuesten **Operetten** (als Fledermaus, Boccaccio, schöne Helena, Orpheus, Carmen lustiger Krieg u. s. w.), in Auszügen, Fantasien Potpourris 2c für Piano alle **50** Operetten in groß Quart, zusammen nur 6 ℳ — **Strauß-Album, 100** der beliebtesten Tänze von Johann Strauß für Piano in groß Quart, alle 100 zusammen nur 6 ℳ **Die 50 Operetten und 100 Strauß'sche Tänze zusammen 10** ℳ

Geschäftsprinzip seit 32 Jahren: Jeder Auftrag wird sofort in guten, **fehlerfreien** Exemplaren prompt expedirt von der **Export-Buchhandlung** von
J. D. Polack in Hamburg.
Im eigenen Hause: Gänsemarkt 30—31.
Expedition gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages. Bücher und Musikalien sind überall **zoll- und steuerfrei.**

Daheim

Verlag der Daheim-Expedition, Leipzig.

Deutsches Familienblatt mit Illustrationen.

Beginn eines neuen Abonnements (26ter Jahrg.) mit Januar.

Wochen-Ausgabe: Jeden Sonnabend eine Nummer, Preis vierteljährlich 2 Mark.
Heft-Ausgabe: Der Jahrgang umfaßt 18 dreiwöchentliche Hefte a 50 Pfg.
Abonnements durch alle Buchhandlungen (Probe-Nummern gratis) oder Postämter.

Der „Daheim-Anzeiger" ist von notorischer Wirksamkeit f. merkantile, litterarische Anzeigen &c.; besonders f. Stellen-Gesuche und Angebote.

Vom 1. Januar 1890 ab fungiren folgende Herren Doktoren als Kassenärzte,

für die Orts-Krankenkasse I:

Dr. Georg Friedemann,
Dr. Kleingünther,
Dr. Lehmann,
Dr. Neumeister,
Dr. C. Friedemann,
Dr. Quade,
Dr. Plath,
Dr. Bohm,
Dr. Haase,
Dr. Böddecker,
Dr. Schöne,
Dr. Hoppe,
Dr. Jentsch,
Dr. Lober, Pölitzerstraße 74 als Augenarzt,
Dr. Schlegel.

für die Orts-Krankenkasse II u. III:

Dr. Georg Friedemann,
Dr. Lehmann,
Dr. Neumeister,
Dr. C. Friedemann,
Dr. Quade,
Dr. Plath,
Dr. Haase,
Dr. Böddecker,
Dr. Schöne,
Dr. Hoppe,
Dr. Jentsch,
pr. Arzt **Ehrenberg,** Pölitzerstr. 76, als Augenarzt
Dr. Schlegel.

für die Orts-Krankenkasse VII:

Dr. Georg Friedemann,
Dr. Lehmann,
Dr. Neumeister,
Dr. C. Friedemann,
Dr. Quade,
Dr. Plath,
Dr. Minks,
Dr. Haase,
Dr. Böddecker,
Dr. Binner,
Dr. Schöne,
Dr. Hoppe,
Dr. Jentsch,
Dr. Lober, als Augenarzt
Dr. Schlegel.

Wir machen ferner darauf aufmerksam, daß die erstmaligen Krankenscheine nicht mehr vom Arzte ausgestellt werden; dieselben sind nunmehr innerhalb 3er Tage nach Eintritt der Erwerbsunfähigkeit vom Rendanten der Kasse abzuholen.
Das Krankengeld muß **wöchentlich** und zwar am Sonnabend, möglichst Vormittags, erhoben werden.

Stettin, den 1. Januar 1890.

S. T.

Meiner geehrten Kundschaft erlaube mir hiermit die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mein Grundstück Lindenstr. 21, sowie das darin betriebene

Colonialwaaren- u. Destillations-Geschäft

mit dem heutigen Tage an Herrn

Max Voss

käuflich übergeben habe.

Für das mir in so reichem Maße bewiesene Vertrauen bestens dankend, bitte ich Sie, dasselbe auf meinen Herrn Nachfolger gütigst zu übertragen und empfehle mich

Hochachtungsvoll und ergebenst
Albert Grossmann.

Unter höflicher Bezugnahme an vorstehend Gesagtes beehre ich mich, Sie ergebenst zu benachrichtigen, daß ich das Grundstück von Herrn **Albert Grossmann,** Lindenstr. 21, sowie das darin betriebene

Colonialwaaren- u. Destillations-Geschäft

mit dem heutigen Tage für eigene Rechnung übernommen habe und unter der Firma:

Albert Grossmann Nachf.

in unveränderter Weise fortführen werde.

Indem ich Sie bitte, das meinem Herrn Vorgänger geschenkte Vertrauen auf mich zu übertragen, versichere ich Sie, daß ich bestrebt sein werde, dasselbe in jeder Hinsicht zu rechtfertigen, und zeichne, mich Ihrem geschätzten Wohlwollen empfehlend

Hochachtungsvoll und ergebenst
Max Voss.

Norddeutscher Lloyd.

Post- und Schnelldampfer
von **BREMEN** nach

Newyork. Süd-Amerika. Ostasien.
Baltimore. Australien.

Prospekte und Fahrpläne versendet auf Anfrage
Die Direktion des Norddeutschen Lloyd.
Mattfeldt & Friedrichs, Stettin, Bollwerk 36.

Fettleibigkeit
(Uebermässige Korpulenz)

ein Schönheitsfehler u. noch mehr eine Krankheit mit den übelsten Folgen, beseitigen mit sicherem Erfolge
Kais. Rath Dr. Schindler-Barnay's

Marienbader
Reductionspillen.

Erzeugt vom Apotheker Brem in Marienbad.
Echt mit Namenszug und Schutzmarke zu M. 3.50 pro Schachtel in den Apotheken.

In Stettin in der Hof- u. Garnison-Apotheke.

Gummi-Artikel jeglicher Art empfiehlt und versendet
Gustav Griese, Magdeburg.
Neueste Preisliste gegen 10 ₰ Porto gratis.

Pa. oberschl. Steinkohlen, böhmische Braunkohlen, besten Zartenthiner Torf, Pa. Briquettes, sowie alle Sorten **Brennhölzer** offerirt billigst
F. Bumke, Oberwiek 76—78.
Telephon Nr. 441.

Matzes
sind zu haben bei
Philipp Rose, Rosengarten 76, p.
Daselbst werden Bestellungen angenommen.

M. Grunau's Magazin

für Möbel, Spiegel und Polsterwaaren,
Obere Breitestr. 7, I., Haltestelle der Pferdebahn,

empfiehlt in großartigster Auswahl sämmtliche zu ganzen Ausstattungen und Ergänzungen gehörigen Möbel von den einfachsten bis zu den hocheleganteste Genres.

Polstermöbel in den verschiedenartigsten Façons mit Plüsch- und Fantasiebezug zu äußerst billigen Preisen. Ausstellung completter Zimmer. Preiscourante gratis und franco.

Über 500 Illustrationstafeln und Kartenbeilagen.
Verlag des Bibliograph. Instituts in Leipzig.

MEYERS KONVERSATIONS-LEXIKON
VIERTE AUFLAGE.

Achtzig Aquarelltafeln. — 3000 Abbildungen im Text.

Das 1. Heft und den 1. Band liefert jede Buchhandlung zur Ansicht.
256 Hefte à 50 Pfennig. — 16 Halbfranzbände à 10 Mark.

Quaglio's Bouillon-Kapseln

vom Erfinder selbst hergestelltes, allein echtes Fabrikat, in sieben Ländern patentirt. Nach dem Atteste des vereideten Gerichtschemikers Dr. C. Bischof, unter dessen ständiger **Kontrolle** die Fabrikation gestellt ist, alle wesentlichen Bestandtheile der Bouillon (die Extraktivstoffe des Fleisches, Galatine, Fett, Gewürze, Suppengemüse und Kochsalz) in bester Qualität enthaltend. Mit Liebig's Fleischextrakt und **frischen** Suppen-Gemüsen und Kräutern **ohne** ätherische Escenzen hergestellt.

Für 10 Pfennige eine **grosse Tasse** (1/4 Liter) **Bouillon,**
welche von frisch bereiteter Fleischbrühe nicht zu unterscheiden ist.

Vor den Nachahmungen wird gewarnt!

Man sehe auf Name und Schutzmarke und verlange ausdrücklich

Quaglio's Bouillon-Kapseln.

Zu beziehen in **allen grösseren Kolonialwaaren-, Delikatessen- und Droguen-Handlungen Deutschlands.** Grossisten mögen sich wenden an das **Chemisch-technische Laboratorium von Quaglio, Berlin NW. Fabrik: Holzmarktstrasse 67, Laboratorium: Schiffbauerdamm 16, Bureau: Louisenstrasse 25.**

„Eine Tasse Fleischbrühe hat häufig eine **kräftigende** Wirkung, nicht"
„darum, weil ihre Bestandtheile Kraft erzeugen, wo keine ist, sondern,"
„weil sie auf unsere Nerven so wirken, dass wir uns der vorhandenen"
„Kraft bewusst werden und empfinden, dass diese Kraft verfügbar ist."

Justus von Liebig.

Hans Hoffmann

veröffentlicht seine neueste Novelle:

„Ruhm"

in Velhagen & Klasings Neuen Monatsheften.

Beginn des Abonnements auch im Januar 1890.
IV. Jahrgang. Jährlich 12 Hefte a ℳ 1.25.

Velhagen & Klasings Neue Monatshefte

verfolgen die Aufgabe, Litteratur und Kunst in Wort und Bild in allen ihren Zweigen zu pflegen und finden in den feingebildeten Kreisen des Publikums ihren sehr zahlreichen, stets wachsenden Leserkreis.

Probehefte durch die meisten Buchhandlungen.

Gebr. Freymann,

Schulzenstr. 21,
empfehlen:

Unterkleider

für Damen, Herren und **Kinder**
von Flanell, Tricot in Wolle und Baumwolle.

Hemdenflanelle,
krumpfrei, Frisaden, weiße u. dunkle

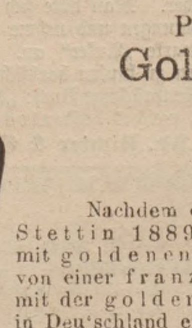
Barchende

zu unbedingt billigsten Preisen am Platze.

Größte Auswahl in **Leinen, Baumwollenwaaren** u. **Bettstoffen. Bettfedern-** und **Daunen-Handlung.**

Deutscher „BENEDICTINE" Waldenburg.





Preisgekrönt mit der
Goldenen Medaille
Paris
1889.



Nachdem der „Benedictine" Waldenburg auf den Ausstellungen Stettin 1889 und Gent 1889 als der vorzüglichste befunden und mit goldenen Medaillen ausgezeichnet wurde, ist derselbe jetzt auch von einer französischen Jury als der beste anerkannt und ebenfalls mit der goldenen Medaille prämiirt worden. Leider existiren bereits in Deutschland eine Anzahl ganz miserabler Nachahmungen unseres Fabrikats, welche unter der Marke „Deutscher Benedictine-Liqueur" verkauft werden. — Wir bitten dieserhalb, auf unsere Schutzmarke zu achten, von denen wir eine hier abbilden. — — Auf den Etiquetts unserer Flaschen ist ausserdem der Fabriksort Waldenburg i. Schl. mehrfach gedruckt.

Preis: 1/1 Literflasche ℳ 4.75 — 1/2 Literfl. ℳ 2.50 — 1/4 Literflasche ℳ 1.40 — 1/8 Literfl. 80 ₰. — Muster flaschen in Originalverpackung.

Deutsche Benedictine Liqueurfabrik,
Waldenburg i. Schl.

Echt zu haben in Stettin nur in nachfolgenden Depôts: **H. T. Beyer,** Philippstr. 75; — **Adolf Fechner,** Elisabeth- und Lindenstr.; — **Alb. Fr. Fischer,** Breitestr. 6; — **Wilh. Fr. Hass,** Falkenwalderstr. 3; — **Louis Krüger,** Kohlmarkt 10; — **H. Lämmerhirt,** Krautmarkt 11; — **Gebrüder Lorentzen,** Pölitzerstr. 5; — **Max Maertz,** Pladrinstr. 1; **A. R. Netz,** Königstr. 4; — **Gebr. Ortmeyer,** Louisenstr. 6/7; — **Friedr. Wm. Schmidt,** Moltkestr.; — **Louis Sternberg,** Louisenstr. 14/15; — **Carl Stocken Nachf.,** gr. Lastadie 53; — **Julius Wartenberg,** Pölitzerstr. 99; — **Lebrecht Weigel,** Giesebrechtstr. 4; — **Th. Zimmermann,** Aschgeberstr. 5; — **Richd. Ziemann,** Grenzstr. 17; — **Max Zuege,** Kronprinzenstr. 1. —

Jean Fränkel
Bank-Geschäft

Behrenstrasse 27. BERLIN W. Behrenstrasse 27.
Reichsbank-Giro-Conto * Telephon No. 60

vermittelt Cassa-, Zeit- und Prämiengeschäfte zu den coulantesten Bedingungen.

Kostenfreie Controlle verloosbarer Effecten.
Kostenfreie Coupons-Einlösung.
Billigste Versicherungen verloosbarer Effecten.

Mein **täglich** erscheinendes ausgiebigstes **Börsenresumé,** sowie meine in 9. Aufl. erschienene **Broschüre: „Capitalsanlage u. Speculation** mit besonderer Berücksichtigung der **Zeit- u. Prämiengeschäfte"** (Zeitgeschäfte mit beschränktem Risico) versende **gratis** u. **franco.**

„Ratten."

Idin, giftfreies Mittel zur Vertilgung der Ratten, sicherer Erfolg vielseitig belobigt, Hausthieren unschädlich. Preis 1 ℳ bei **W. Wagner,** Stettin-Lastadie 66.

Prospecte gratis und franko.

Königl. Preuss. 181. Staatslotterie.

Hauptziehung 14. Januar bis 1. Februar 1890.

Täglich **4000** Gewinne **Hauptgewinn: 600,000 Mark.**

Original-Loose mit Bedingung der Rückgabe nach beendeter Ziehung resp. nach Gewinnempfang
1/1 M. 200, 1/2 M. 100, 1/4 M. 50 1/8 M 25.

Antheile 1/8 M. 25 1/16 M. 12,50, 1/32 M. 6,25, 1/64 M. 3,25 — Porto u. Liste 75 Pfg.

Telephonamt III 1613. **Eduard Lewin,** Berlin C., Neue Promenade 4.

Gewinnauszahlung planmässig.

Aelteste Stettiner Althandlung
von

Herrmann

befindet sich nach wie vor
!56-57 Rosengarten 56-57!

Großer Einkauf
!! aller **Werthsachen** !!
in **Juwelen, Gold u. Silber**
zu den wirklich reellsten und allerhöchsten **Preisen.**

!! Haupt-Einkauf !!
von alten ausrangirten **Kleidungsstücken, Möbeln, Betten, Wäsche, Uhren, Haus- u. Küchengeräthen** und ganzen **Wirthschaften.**

Den höchsten **Werth** bezahlt

Herrmann,
!56-57 Rosengarten 56-57!
auf Bestellung komme ins Haus.

Nürnberger Lebensversicherungs-Bank.

Aktienkapital: 3 Millionen Mark.

Die Bank gewährt unter besonders vortheilhaften Bedingungen:

1. **Lebensversicherungen** mit und ohne Gewinnantheil, mit und ohne Rückgewähr der Prämien, sowie auf Wunsch auch mit Beitragsbefreiung, im Falle der Versicherte durch Krankheit oder Körperverletzung **erwerbsunfähig** (invalide) wird;
2. **Aussteuer- und Militairdienst-Versicherungen;**
3. **Leibrenten- und Invaliditätsrenten-Versicherungen;**
4. **Unfallversicherungen** mit und ohne Gewinnantheil, sowie mit und ohne Prämien-Rückgewähr.

Versicherungsanträge werden von sämmtlichen Agenten der Bank, sowie auch im Bureau der letzteren Adlerstraße Nr. 33 in Nürnberg, bereitwillig entgegen genommen.

Tüchtige und zuverlässige Agenten finden jederzeit Anstellung.

Schnelllöslicher Puder-Cacao

der Kgl. Preuss. & Kais. Oesterr. Hof-Chocol.-Fabr.

Gebr. Stollwerck, Köln.

Derselbe ist nach einem in den meisten Ländern patentirten Verfahren aus edlen Cacaosorten hergestellt und gibt durch einfachen Aufguss von kochendem Wasser oder siedender Milch ein gebundenes, hygenisches, leicht verdauliches und nahrhaftes Getränk.

Der Stollwerck'sche schnelllösliche Cacao ist **verbürgt rein und frei von chemischen Zusätzen,** welche bei dem sogenannten holländischen Verfahren (Bearbeitung mit Soda und Pottasche) die Löslichkeit bewirken.

Zu haben in Büchsen von 500, 250 und 125 Gramm allerorts in den besseren Conditoreien, Kolonial- u. Delicatessen-Geschäften, sowie in den Apotheken.

Migräne in der Entstehung verhüten ist richtiger, als dieselbe durch große Dosen Antipyrin &c. zu vertreiben. Apotheker **P. Petzold's „Nervenplätzchen"** — Cinchona-Tabletten — sind nach wie vor als wirksamstes Mittel bei Bekämpfung dieses Uebels anerkannt. Keine schädliche Nebenwirkung selbst bei häufiger Anwendung. Kästchen 1 Mark in den Apotheken.